

**5 2014**

41. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

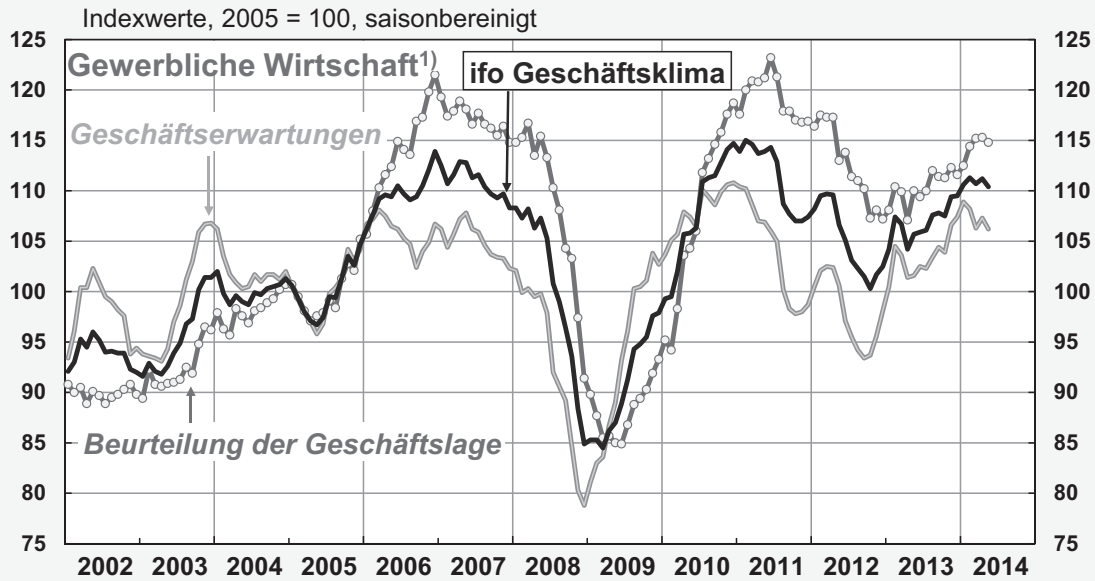
- 1 Industrie:  
Eingetrübte Geschäftsperspektiven
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima leicht verschlechtert
- 19 Großhandel:  
Rückgang des Geschäftsklimaindiktors
- 25 Einzelhandel:  
Skeptische Geschäftserwartungen
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklimaindikator leicht gefallen
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2014



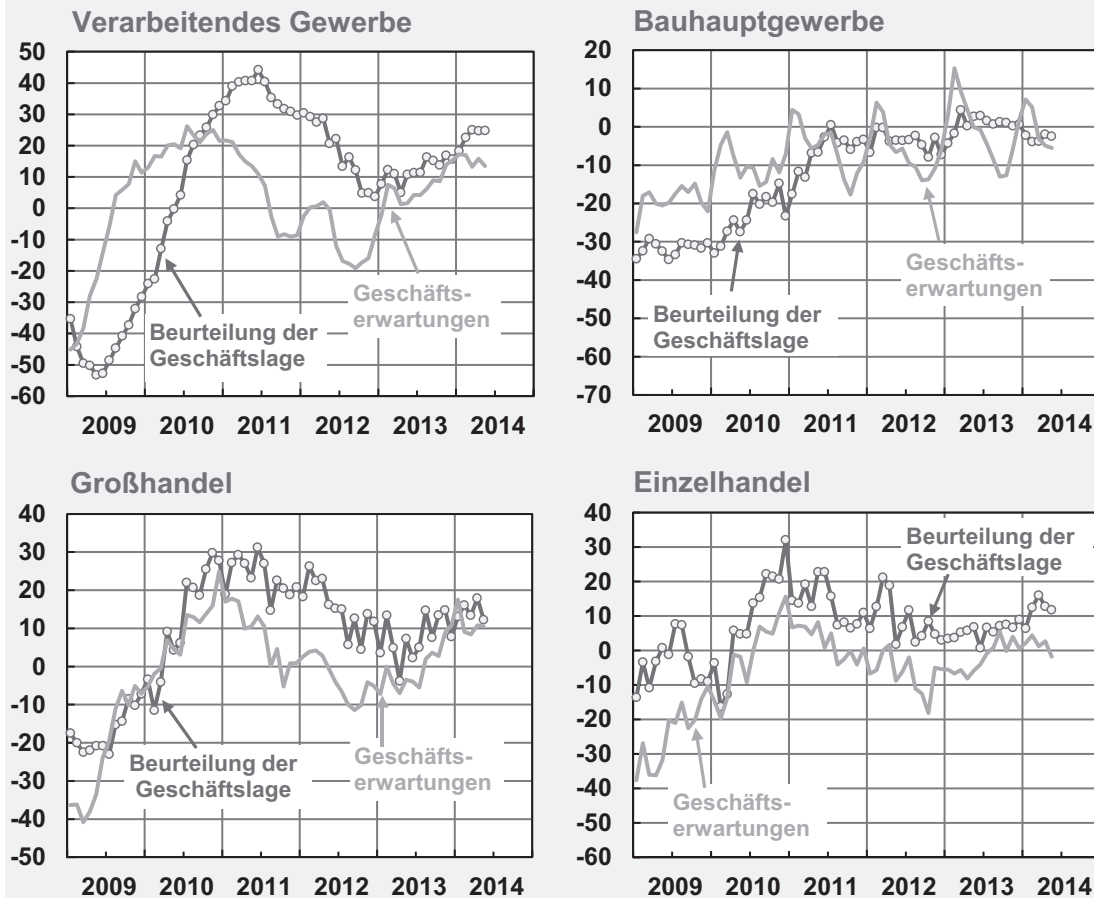
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/05/2014 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/05/2014 © ifo

## Industrie: Eingetrübte Geschäftsperspektiven

### I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Die momentane Lage wurde – bei steigender Produktion und reger Nachfrage – zwar etwas positiver bewertet als noch im Vormonat, der kommenden Entwicklung blickten die Unternehmen jedoch sichtlich weniger optimistisch entgegen. Im Exportgeschäft wurden für die nahe Zukunft aber Steigerungen erwartet.

### II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Den Firmenmeldungen zufolge verlor die Nachfrage an Schwung und die Produktion musste gesenkt werden. Die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch für den Export – wurden zudem nicht mehr ganz so günstig bewertet wie zuletzt. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage im Mai weiter verbessert. Die Unternehmen berichteten vermehrt von Produktionsanhebungen und Nachfragezuwächsen. Allerdings erhöhte sich der Lagerbestand wieder spürbar. Der kommenden Entwicklung blickten die Testteilnehmer jedoch mit verringerter Zuversicht entgegen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima infolge eingetrübter Perspektiven ebenfalls abgekühlt. Da auch vom Auslandsgeschäft seltener positive Impulse erwartet wurden, waren die Produktionspläne nicht mehr auf Expansion ausgerichtet. Dennoch planten die Firmen für die kommenden Monate einen moderaten Beschäftigungsaufbau. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator nach der Abkühlung im April wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Insbesondere die aktuelle Lage wurde deutlich positiver bewertet, aber auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate waren von weniger Skepsis geprägt. Die Produktionspläne waren daher wieder stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt.

### III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation ist im Mai erkennbar zurückgegangen und auch die Geschäftsperspektiven trübten sich merklich ein. Die Unternehmen gaben an, die Produktion seltener angehoben zu haben. Für die kommenden Monate rechneten sie aber vermehrt mit Steigerungen. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich die momentane Lage verbessert, wurde aber im Durchschnitt immer noch negativ bewertet. Dank kräftiger Nachfragezuwächse konnten Lagerüberhänge abgebaut werden. Allerdings sahen sich die Unternehmen in zunehmendem Maße gezwungen, Preisnachlässe zu gewähren. Im *Maschinenbau* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Bei reger Nachfrage konnte die Produktion spürbar gesteigert und Lagerüberhänge abgebaut werden. Da die Firmen der kommenden Entwicklung positiver entgegensahen als zuletzt,

haben sie ihre Produktionspläne nach oben angepasst. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren im Mai erneut weniger zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Dagegen haben sich die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – spürbar aufgehellt. Für die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* stellte sich die Geschäftssituation im Mai nicht mehr ganz so hervorragend dar wie noch im Monat zuvor. Da zudem die optimistischen Stimmen in Bezug auf die kommende Entwicklung zurückgingen, hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Nach wie vor war aber von einem moderaten Beschäftigungsaufbau die Rede. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Während die Firmen mit ihrer momentanen Situation nochmals zufriedener waren, haben sich die Geschäftserwartungen wieder eingetrübt. Insgesamt blieben die Firmen aber dennoch sehr zuversichtlich und wollten ihre Produktion – auch aufgrund der deutlich gestiegenen Exportperspektiven – kräftig anheben. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima wieder abgekühlt. Angesichts rückläufiger Nachfrage und zunehmenden Lagerdrucks waren die Unternehmen mit ihrer momentanen Lage nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat. Im *Papiergewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Nachfrage verlor spürbar an Schwung und die Firmen sahen sich zu Preisabschlägen gezwungen. Da sich auch die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate eintrübten, dürften die Verkaufspreise weiter fallen. Im *Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar berichteten die Unternehmen von einer verbesserten Geschäftslage, hinsichtlich der Zukunftsperspektiven wurde die Zuversicht jedoch von Skepsis abgelöst. Die Produktionspläne waren weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* wurde die aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv bewertet wie noch im April. Dank weiterhin schwungvoller Nachfrage konnten Lagerüberhänge abgebaut werden. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit zunehmender Zuversicht entgegen und die Produktion soll in den kommenden Monaten vermehrt angehoben werden. Im *Textilgewerbe* sind beide Teilkomponenten des Geschäftsklimaindiktors gestiegen, verblieben aber weiterhin im negativen Bereich. Dank wieder anziehender Nachfrage konnte der Lagerbestand reduziert werden. Deutlichen Einschränkungen war jedoch die Produktion unterworfen. Den Firmenmeldungen zufolge dürfte sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten fortsetzen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Neben der momentanen Situation wurden auch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate günstiger bewertet als zuletzt. Angesichts negativer Exportaussichten haben die Firmen ihre Produktionspläne jedoch nach unten angepasst. Auch rechneten sie seltener damit, Preissteigerungen durchsetzen zu können.

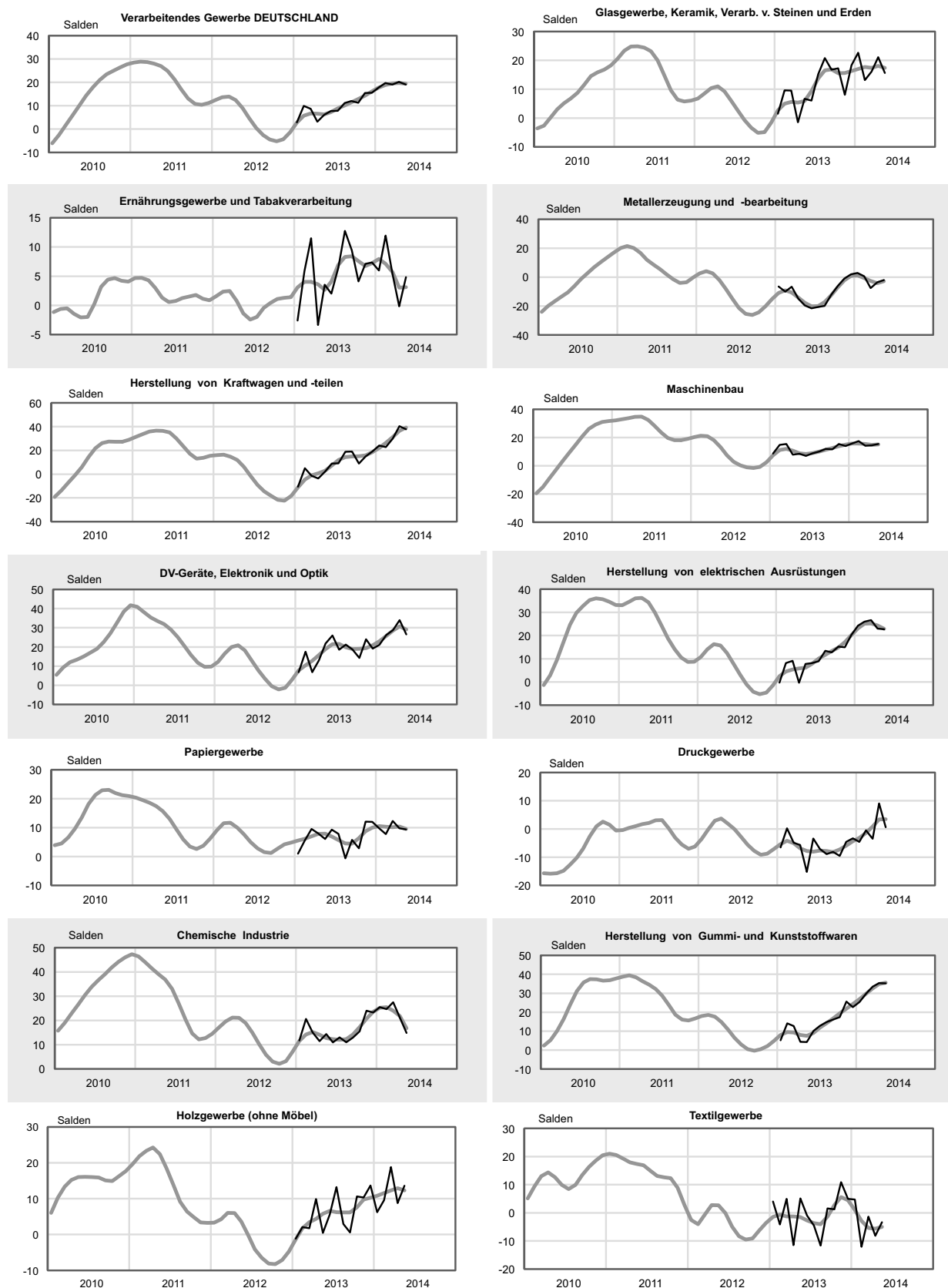
C.S.

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

**ifo Institut**  
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
81679 München · Postfingerstraße 5  
Post.860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985369

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

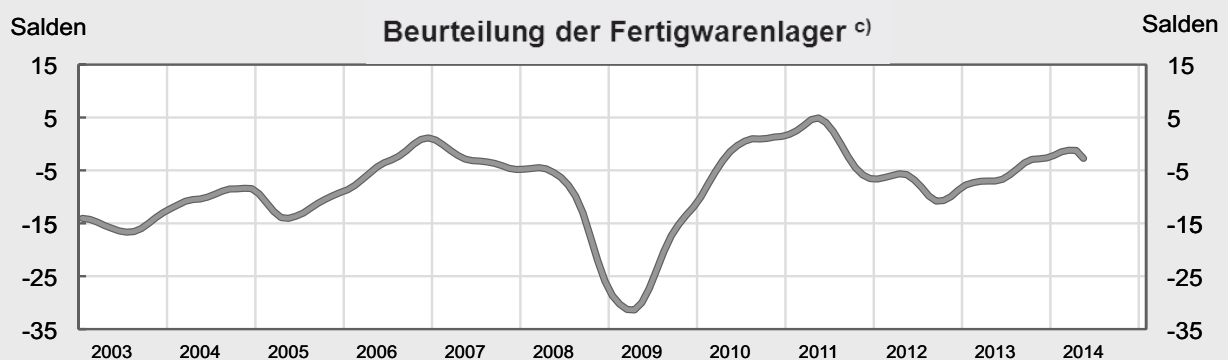
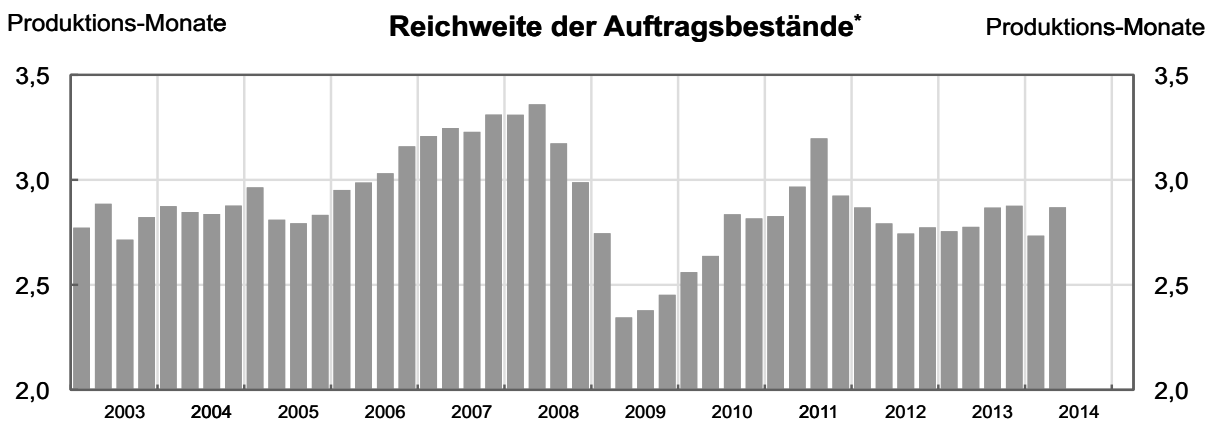
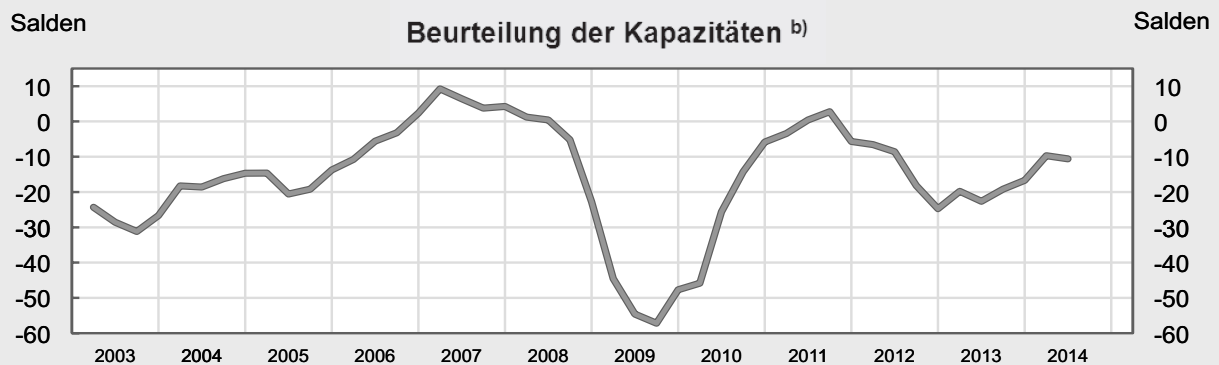
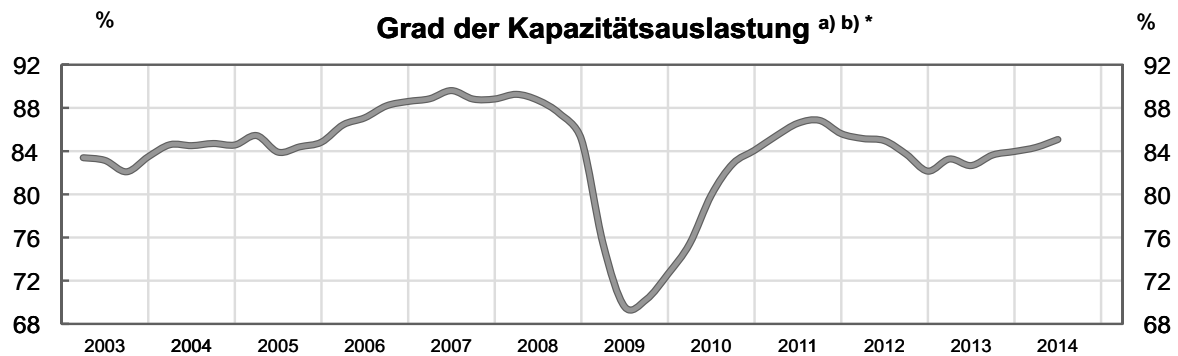
	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	6,1	7,7	7,8	11,2	12,1	11,2	15,4	15,5	17,7	19,8	19,1	20,2	19,0
Verarbeitendes Gewerbe*	6,2	7,8	7,9	11,4	11,7	12,1	15,6	16,2	18,8	19,8	20,3	22,4	20,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	4,4	5,3	6,6	7,9	9,5	10,8	16,0	15,8	17,9	20,2	19,5	19,6	17,2
<b>Investitionsgüter</b>	7,2	10,0	10,1	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7	23,5	28,0	26,2
<b>Konsumgüter*</b>	8,0	12,0	9,2	9,3	14,2	15,6	15,2	12,9	15,5	17,5	14,2	15,2	12,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	-1,0	2,4	6,8	1,1	9,2	9,4	0,0	3,9	19,0	18,5	17,2	9,3	12,0
<b>Verbrauchsgüter*</b>	11,8	14,8	10,0	12,1	16,5	18,3	21,4	17,4	14,6	17,0	12,5	17,3	12,4
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,5	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8
Textilgewerbe	5,1	-1,0	-4,6	-11,7	1,5	1,2	10,9	5,0	4,7	-12,1	-1,4	-8,2	-3,4
Bekleidungsgewerbe	-9,5	-16,0	-17,1	-12,7	-7,3	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7	5,6	11,4	10,4
Ledergewerbe	19,1	19,7	4,4	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2
Holzgewerbe	0,5	5,6	13,2	2,9	0,6	10,6	10,3	13,7	6,2	9,6	18,8	8,8	13,6
Papiergewerbe	6,1	9,3	7,8	-0,7	5,8	2,8	12,0	11,9	9,7	7,7	12,3	9,8	9,4
Druckgewerbe	-15,2	-3,4	-7,1	-8,9	-8,1	-9,5	-4,6	-3,3	-4,6	-0,4	-3,5	9,1	0,6
Mineralölverarbeitung	18,4	15,8	-1,9	13,3	-6,7	19,0	5,9	-3,9	-4,3	8,8	-7,6	1,3	3,3
Chemische Industrie	14,4	10,9	13,0	11,0	12,9	15,4	24,0	23,3	25,4	24,6	27,4	21,1	14,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,2	10,1	12,8	14,8	16,1	17,4	25,6	22,7	25,4	29,7	33,5	35,3	35,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	6,6	6,1	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,3	22,6	13,1	16,0	21,1	15,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-19,6	-21,7	-20,7	-19,9	-12,2	-6,3	-0,9	2,0	2,9	0,5	-7,6	-3,6	-2,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,9	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1	20,1
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	21,8	26,0	18,5	21,3	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2	28,8	34,0	26,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,7	8,1	8,9	13,4	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2	25,9	26,7	23,0	22,7
Maschinenbau	8,5	7,0	8,9	10,2	11,9	11,6	15,4	14,0	15,8	17,5	14,1	14,5	15,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,2	8,8	9,2	18,8	19,1	8,8	14,9	19,0	24,1	22,8	29,9	40,4	37,7
Möbel	-9,5	-7,8	-4,3	-8,9	-12,1	-9,4	-11,1	-11,3	8,8	8,6	5,5	0,8	-4,1

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,8	85,6	85,2	85,0	83,7	82,1	83,3	82,7	83,6	84,0	84,3	85,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,6	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	
<b>Investitionsgüter</b>	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	
<b>Konsumgüter*</b>	84,1	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,4	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	83,9	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,8	76,4	77,6	78,4	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,2	75,1	
Textilgewerbe	86,0	82,6	80,7	80,5	82,0	80,5	83,1	82,8	82,0	85,3	78,5	78,7	
Bekleidungsgewerbe	88,0	90,0	86,6	90,8	84,7	88,0	86,2	93,0	92,3	91,9	91,6	89,2	
Ledergewerbe	91,8	91,6	87,8	89,5	91,2	91,6	90,1	87,5	78,8	87,7	87,7	86,4	
Holzgewerbe	81,1	81,3	80,0	80,2	79,2	80,6	77,8	77,2	80,0	81,1	74,6	82,5	
Papiergewerbe	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	
Druckgewerbe	80,6	82,3	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,8	82,8	83,8	83,0	
Chemische Industrie	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,9	83,5	82,2	84,1	84,6	84,9	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	83,8	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,4	80,3	80,4	80,3	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,3	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,4	80,0	80,6	81,6	
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,8	83,6	83,7	81,5	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,8	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,6	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,4	80,9	81,5	81,2	82,0	
Maschinenbau	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	90,4	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,5	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	
Möbel	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-1,0	7,8	6,6	9,5	19,0	23,9	20,8	22,6	19,0	16,9	9,7	10,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	-2,8	5,7	6,6	8,6	18,2	24,7	19,8	22,6	19,2	16,7	9,7	10,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-0,6	8,2	11,3	13,1	22,4	29,3	20,7	26,1	17,4	12,3	7,1	10,1	
<b>Investitionsgüter</b>	-8,4	0,8	-0,5	5,2	15,6	21,9	20,8	25,3	20,6	20,8	12,8	13,2	
<b>Konsumgüter*</b>	7,9	14,9	14,6	7,1	16,9	20,9	15,7	10,1	16,9	13,9	12,4	3,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	21,8	17,6	20,9	12,9	17,7	36,6	30,2	32,9	29,7	26,6	28,1	19,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	3,2	14,5	12,0	3,9	16,2	14,6	10,0	1,0	11,2	8,5	5,9	-3,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,0	23,3	16,6	13,8	14,0	18,4	23,8	20,8	17,0	16,4	5,9	15,8	
Textilgewerbe	1,7	11,6	51,3	25,6	29,7	30,6	38,6	25,6	21,7	18,6	21,3	25,6	
Bekleidungsgewerbe	11,5	10,3	12,7	8,6	19,5	17,3	20,8	7,6	3,5	1,3	8,3	11,6	
Ledergewerbe	17,6	-0,4	13,1	11,4	12,6	11,6	4,2	14,4	22,6	14,6	-3,2	12,4	
Holzgewerbe	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,3	23,8	
Papiergewerbe	13,1	16,5	14,4	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,5	19,8	18,2	
Druckgewerbe	16,8	24,4	23,6	15,2	16,8	23,5	21,9	6,2	35,8	26,5	13,4	-7,8	
Chemische Industrie	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-8,5	1,5	7,4	12,3	15,5	24,5	17,7	22,4	12,5	10,5	2,4	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	5,8	9,2	11,2	11,0	20,7	20,2	26,5	28,0	16,7	23,2	9,1	5,0	
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,1	15,6	12,3	18,8	54,0	53,8	33,0	39,9	42,0	16,7	6,1	15,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	0,0	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,5	10,3	1,2	11,4	22,4	30,3	21,3	27,5	7,4	12,3	2,8	9,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	6,9	8,0	18,7	8,5	18,9	25,1	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,6	
Maschinenbau	-4,5	1,4	6,8	5,8	15,5	19,5	22,0	27,8	21,5	23,4	19,1	16,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-18,3	-2,6	-11,3	1,2	15,6	27,5	23,2	25,3	22,6	20,5	10,1	12,2	
Möbel	17,4	16,5	23,3	15,0	25,4	32,6	26,6	36,0	30,4	35,5	32,3	23,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

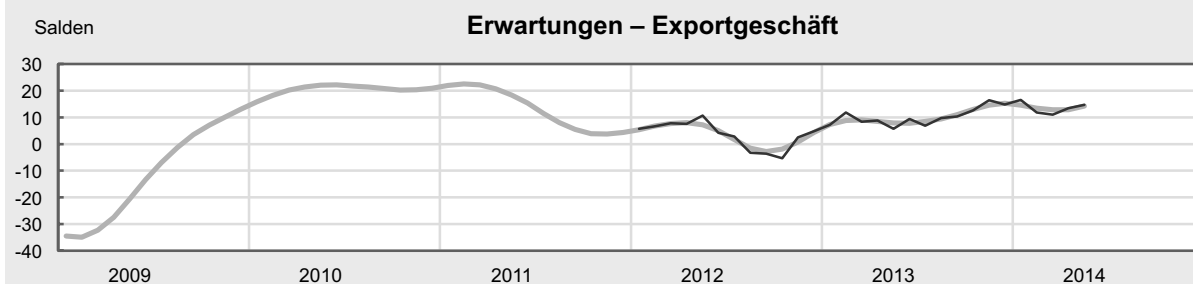
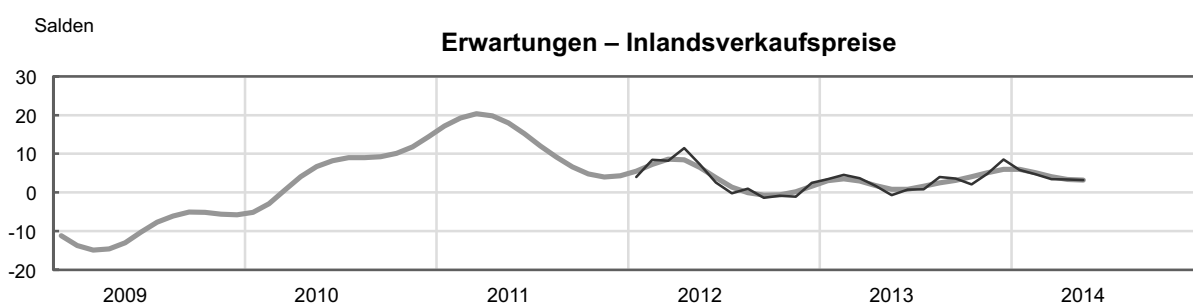
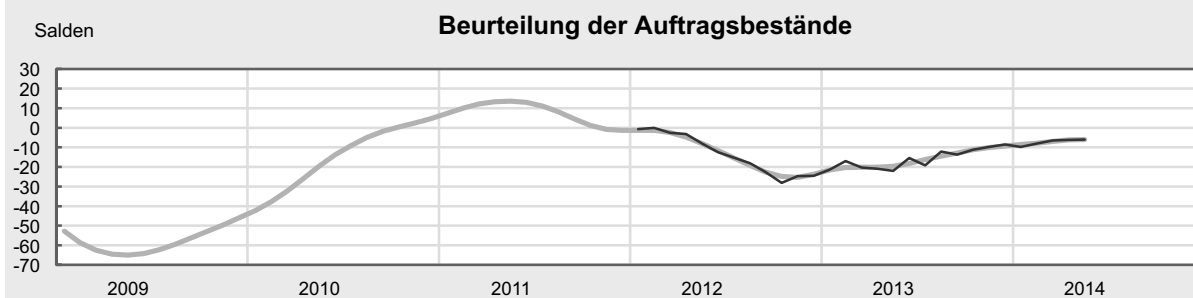
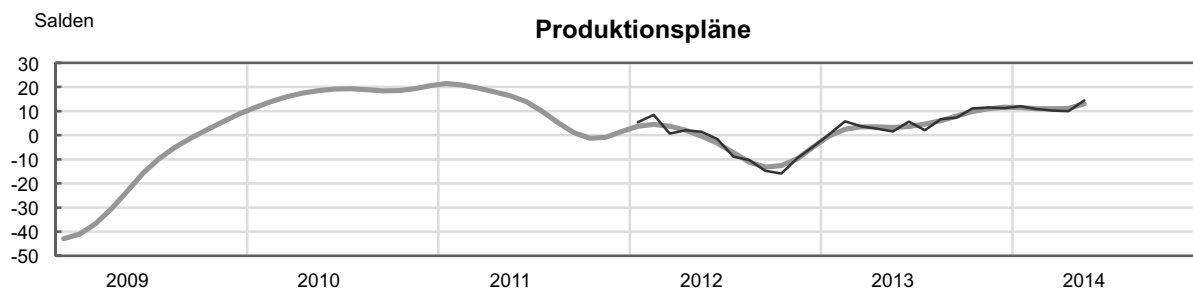
	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	
<b>Investitionsgüter</b>	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	
<b>Konsumgüter*</b>	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	2,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	2,4	
Textilgewerbe	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	
Bekleidungsgewerbe	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	
Ledergewerbe	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	
Holzgewerbe	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	
Maschinenbau	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,4	2,9	
Möbel	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

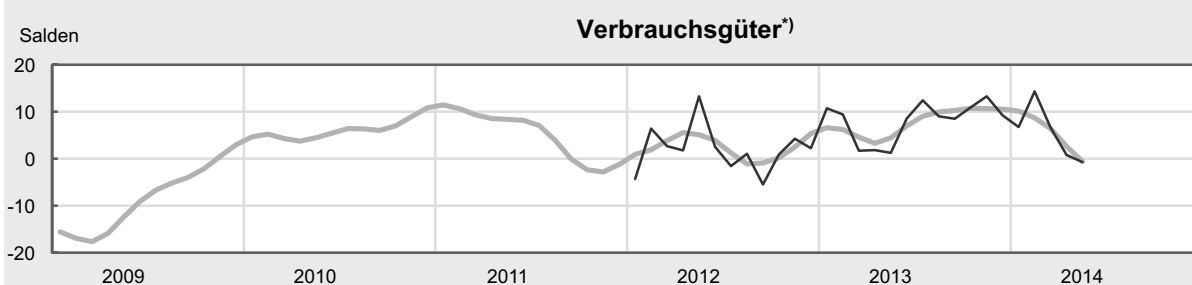
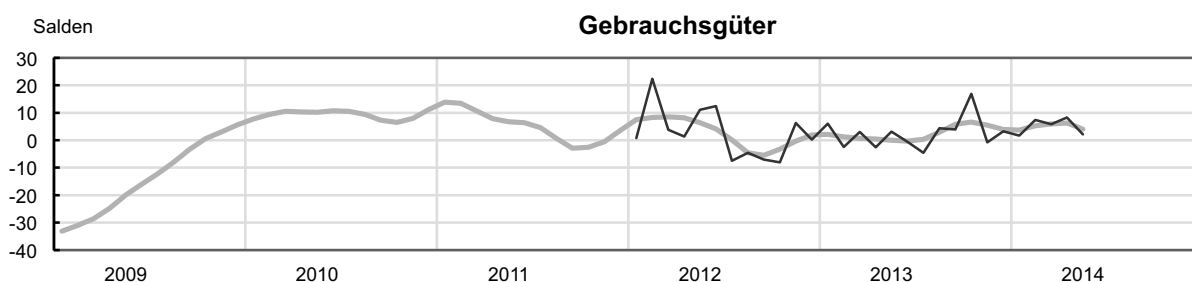
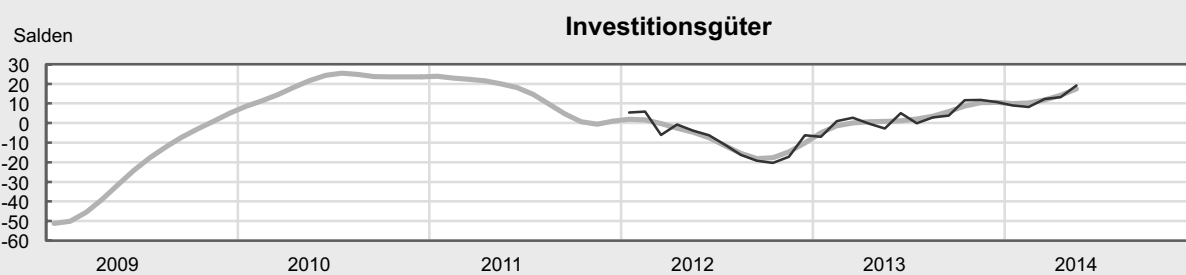
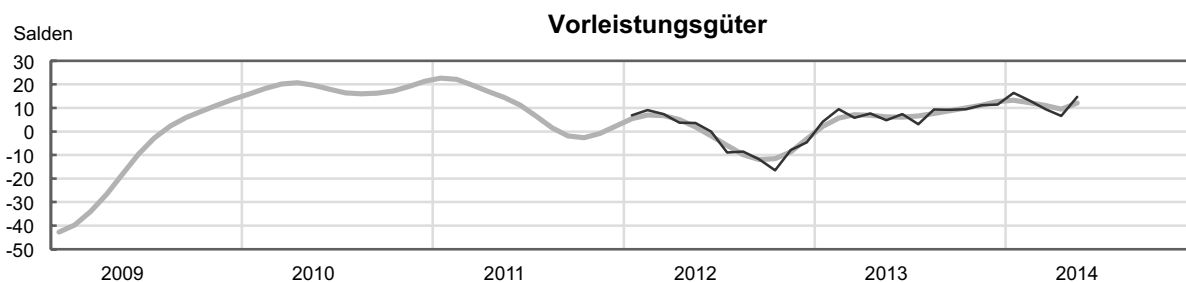
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

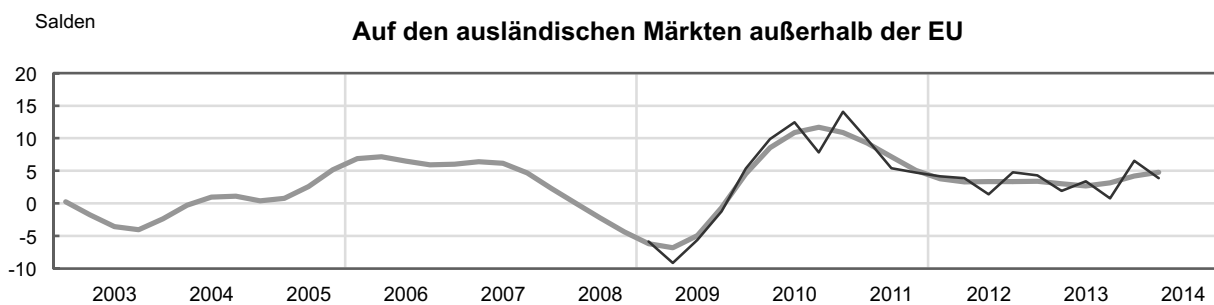
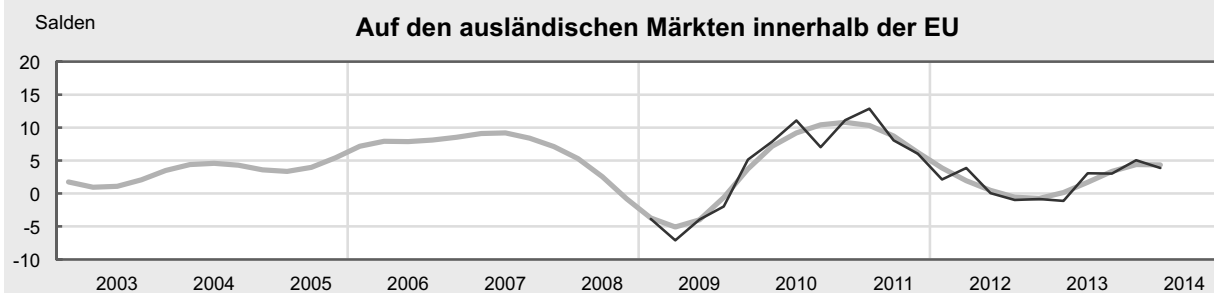
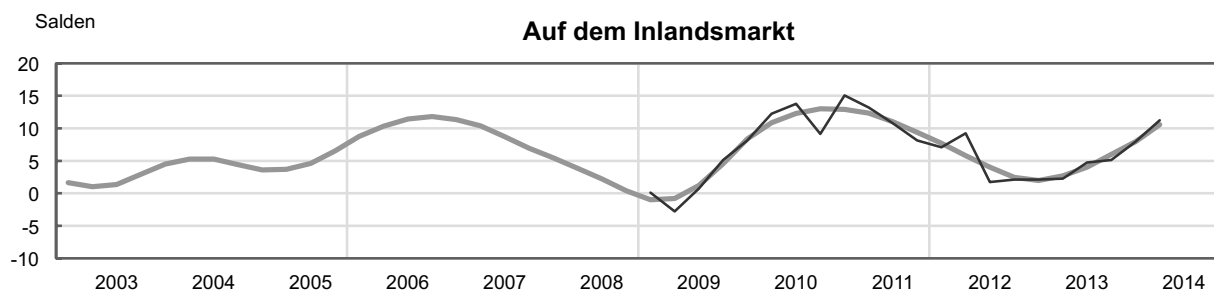


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	
	S	5,8	3,5	4,0	9,0	0,8	1,5	1,1	2,0	2,8	5,5	1,7	8,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	
innerhalb der EU	S	3,8	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,9	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,7	-1,3	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	
	S	15,5	14,1	10,2	12,4	1,5	5,1	1,2	2,5	7,5	5,1	15,0	14,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	S	13,3	11,2	6,4	4,4	2,3	3,2	-4,6	0,5	8,3	8,2	11,2	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	
außerhalb der EU	S	12,2	8,1	9,2	7,6	6,2	14,2	6,4	-0,3	9,2	3,2	15,6	9,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	
	S	17,8	12,6	10,5	9,6	6,8	-3,4	3,7	0,7	6,8	0,6	10,8	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	
innerhalb der EU	S	9,2	7,9	-5,6	-3,2	0,2	-0,1	1,6	-3,1	0,2	2,9	7,0	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	
außerhalb der EU	S	4,3	6,3	-0,6	0,2	8,3	6,3	3,4	8,2	8,3	-1,7	11,2	6,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	
	S	11,4	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	1,8	6,2	-2,6	3,0	-2,2	-1,8	14,7	0,1	4,8	4,2	1,4	-2,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	3,6	3,7	1,5	10,1	3,6	9,7	22,6	21,2	15,6	11,7	8,1	0,1	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima leicht verschlechtert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai minimal eingetrübt. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen geringfügig weniger günstig aus als im Vormonat. Gleichzeitig schätzten die befragten Bauunternehmen die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate etwas zurückhaltender ein. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank leicht von 74,5 auf 73,7% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau. Wie vor Jahresfrist meldeten 30% der Testteilnehmer Produktionsbehinderungen. Allerdings spielte bei der Befragung 2014 lediglich Auftragsmangel eine signifikante Rolle. Witterungseinflüsse führten dagegen höchst selten zu nennenswerten Beeinträchtigungen. Im Durchschnitt der Bausparten reduzierte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,9 auf 2,8 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt). Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 3,1 Monaten; die Beurteilung der Auftragsreserven fiel gegenüber damals merklich zurückhaltender aus. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise für Bauleistungen seltener angehoben werden konnten als zuletzt. Auch für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von geringeren Preiserhöhungsspielräumen aus. Der Personalbestand dürfte sich im Laufe der nächsten drei bis vier Monate nur noch geringfügig erhöhen.

Entsprechend den Ergebnissen der Mai-Sonderfrage rechnete per saldo ein Zehntel der im Bauhauptgewerbe tätigen Unternehmen damit, dass ihre Auftragsbestände in den nächsten zwei Monaten aufgrund derzeitiger Anfragen, Submissionsergebnissen und Auftragsverhandlungen zunehmen werden. Bei der Befragung vor einem Jahr lag dieser Saldowert mit + 16 Prozentpunkten noch auf einem merklich höheren Niveau. Insbesondere die im gewerblichen Hochbau bzw. Wohnungsbau tätigen Firmen (Saldowerte von + 16 bzw. + 13 Prozentpunkten) erwarteten steigende Auftragsreserven. Im öffentlichen Hochbau gingen dagegen per saldo 10% der Befragten von Einbußen in den kommenden beiden Monaten aus. Wie im Hochbau überwogen auch im Tiefbau die optimistischen Einschätzungen. Die Straßenbauunternehmen (Saldowert: + 7 Prozentpunkte) waren dabei weniger zuversichtlich als die in den übrigen Tiefbaubereichen tätigen Unternehmen (+ 9 Prozentpunkte).

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre gegenwärtige Lage zwar etwas weniger günstig als im April. Dafür blickten die Firmen aber spartenübergreifend optimistischer in die nahe Zukunft. Im *gewerblichen Hochbau* haben sich sogar beide Teilkomponenten des Geschäftsklimas verbessert. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten blieb

nahezu unverändert bei rund 73,5% und verfehlte den Vorjahreswert damit um etwa 1,5 Prozentpunkte. Ein Viertel der befragten Hochbauunternehmen meldete Produktionsbehinderungen, der Großteil wegen Auftragsmangels (17%). Die Auftragsbestände verringerten sich im *Wohnungsbau* um 0,1 auf 2,8 Monate und im *öffentlichen Hochbau* um 0,2 auf 2,2 Monate. Im gewerblichen Hochbau verharrten sie hingegen bei 3,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten verkürzte sich die Reichweite der Auftragspolster von 3,0 auf 2,9 Monate und lag somit klar unter dem Vorjahreswert (3,2 Monate). Lediglich im Wohnungsbau konnte das Vorjahresniveau in etwa gehalten werden. Den Angaben der Firmen zufolge reduzierten sich die Spielräume für Preiserhöhungen. Für die nächsten Monate wird mit einer ähnlichen Entwicklung gerechnet.

III.

Im Gegensatz zum Hochbau hat sich das Geschäftsklima im **Tiefbau** wieder verschlechtert. Die Umfrageteilnehmer blickten weniger zuversichtlich auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Geschäftslage hat sich dagegen nur unwesentlich eingetrübt. Der Maschinenpark war mit 73,8% zwar stärker ausgelastet als im Vorjahr (72,3%), im Vormonat erreichte die Ausnutzung allerdings 76,1%. Insgesamt klagten 36% der befragten Unternehmen über Produktionsbeeinträchtigungen. Nahezu 30% gaben Auftragsmangel als Hinderungsgrund an (Mai 2013: 15%). Im Tiefbaubereich spielte dieses Produktionshemmnis also eine weitaus größere Rolle als im Hochbau. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im *Straßenbau* und im *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,1 Monate auf 2,5 bzw. 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrugen die Auftragsreserven 2,7 Produktionsmonate und lagen unterhalb des Vorjahresniveaus (3,0 Monate). Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, konnten wieder seltener Preisanhebungen durchgesetzt werden. Für die Teilsparte Straßenbau ist sogar davon auszugehen, dass mancherorts Preiszugeständnisse gemacht werden mussten. In der nahen Zukunft dürften die Tiefbauunternehmen mit Preisaufschlägen weniger häufig erfolgreich sein als zuletzt.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Mai 2014

B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																								
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **																			
		Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch		im Vormonat			Beurteilung		im Vormonat		für die nächsten 3 Monate			Erhöhung		keine Verän- derung		Rückgang														
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)		gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Werkungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger							
																			3.0																	
																			2.8																	
																			2.6																	
																			3.0																	
																			3.1																	
																			2.3																	
																			3.4																	
																			3.0																	
																			2.9																	
																	4.0																			
																	7.7																			
																	2.3																			
																	3.0																			

Bauhauptgewerbe insgesamt

Tiefbau insgesamt

Straßenbau

sonstiger Tiefbau

Hochbau insgesamt

Öffentlicher Hochbau

Gewerblicher Bau

Wohnungsbau insgesamt

darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen

Fertigteil-Hochbau insgesamt

Einfamilien-Fertighäuser

Mehrfamilien-Fertighäuser

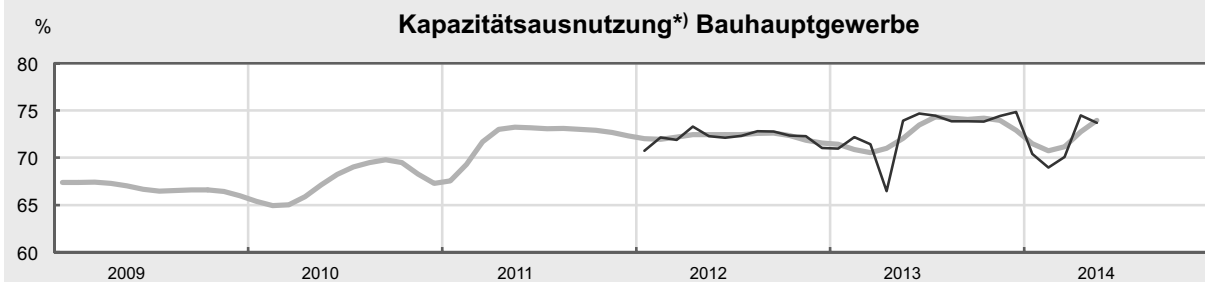
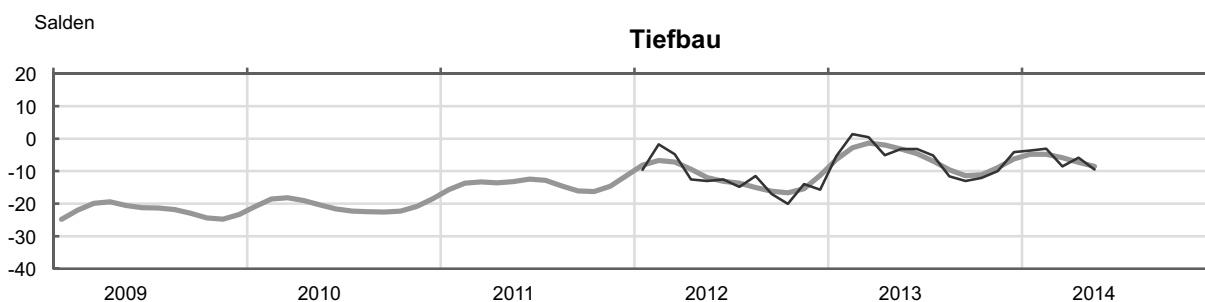
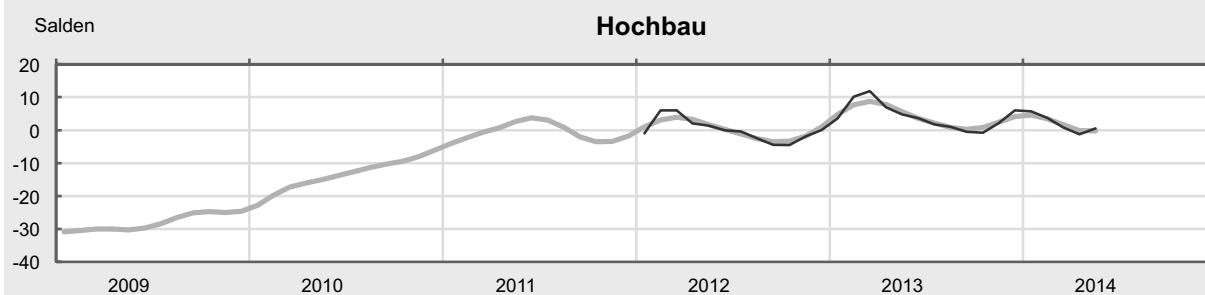
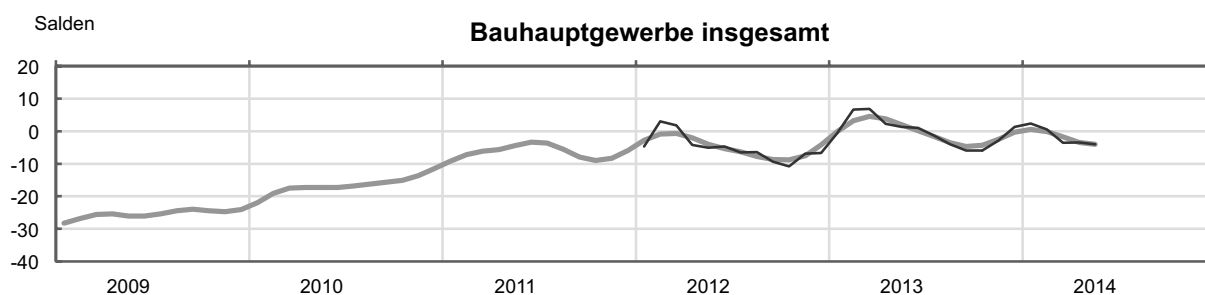
Nichtwohnbau (nur Hochbau)

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



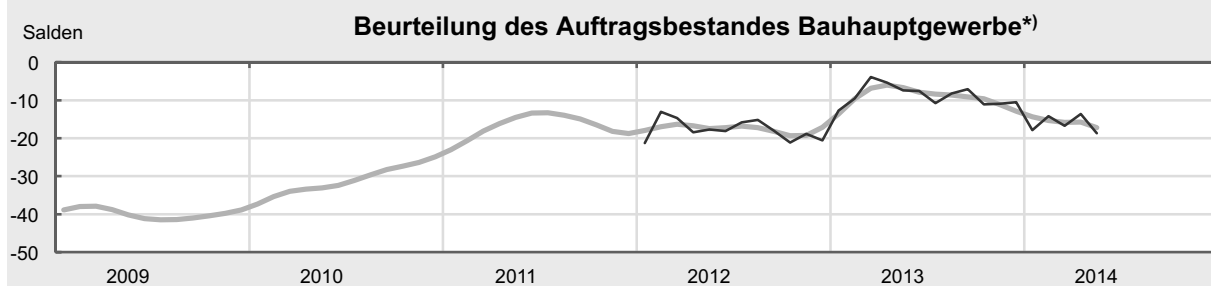
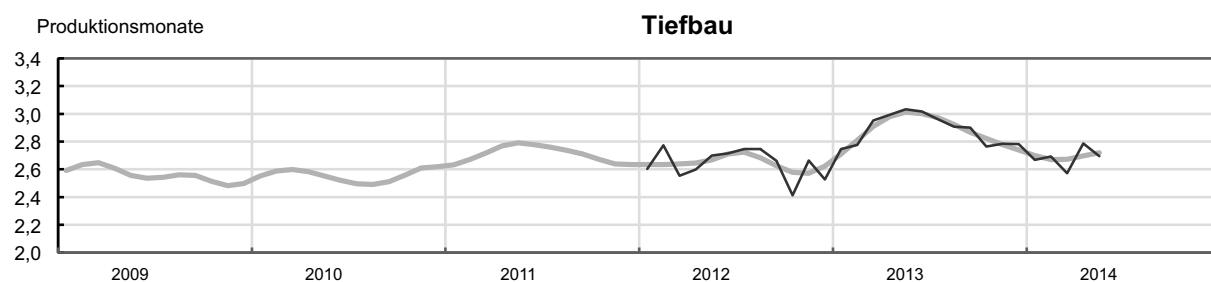
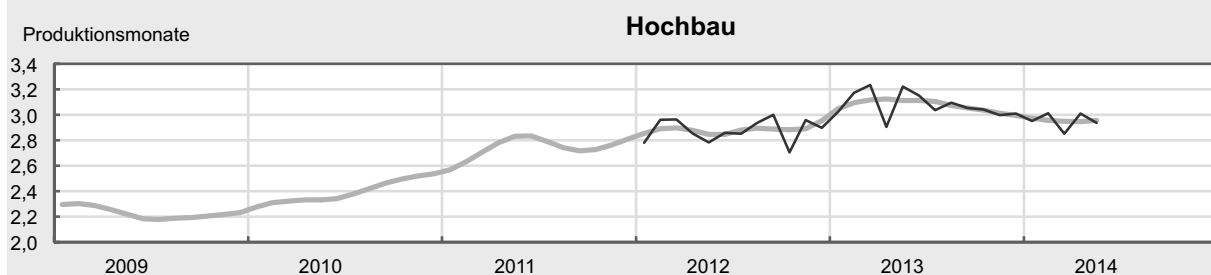
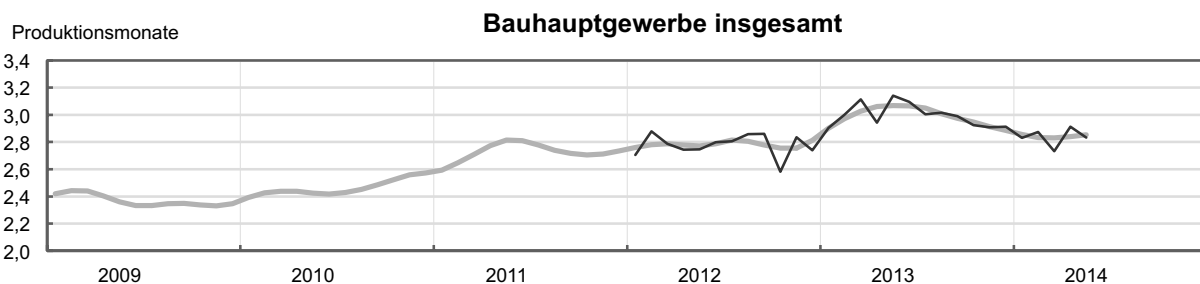
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten



<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

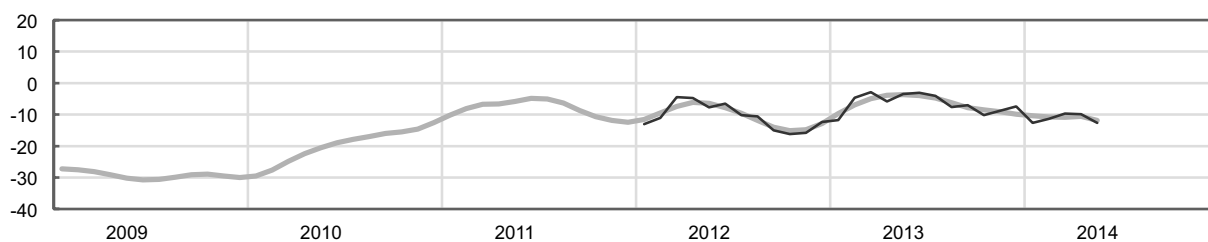
<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

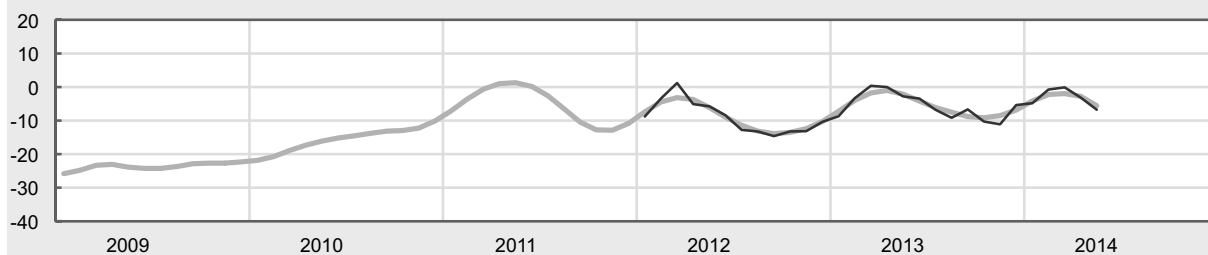
Salden

### Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



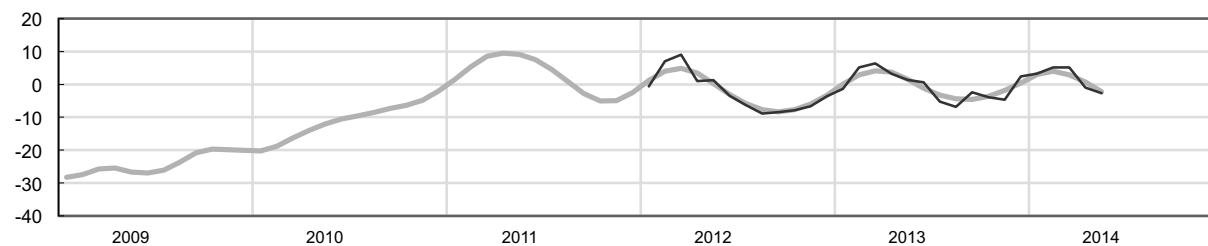
Salden

### Erwartungen – Bauhauptgewerbe



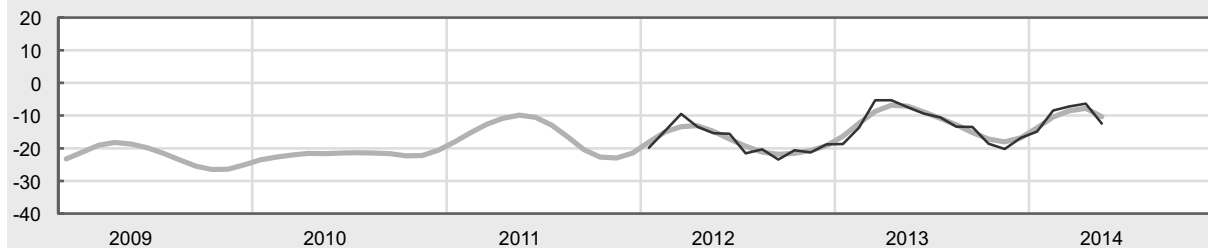
Salden

### Erwartungen – Hochbau



Salden

### Erwartungen – Tiefbau



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0
	S	1,3	1,0	-1,4	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,4	0,6	-3,5	-3,5	-4,0
Geschäftslage	U	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0
Beurteilung	S	2,7	2,9	1,6	0,7	1,3	1,1	0,2	0,7	-2,2	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5
Geschäftslage	U	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0
Erwartungen	S	-0,1	-0,8	-4,4	-8,6	-13,0	-12,7	-5,9	1,9	7,1	5,1	-3,2	-4,9	-5,5
Auftragsbestand	U	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0
gg. Vormonat	S	1,3	-1,6	-9,4	-7,3	-5,4	-7,5	-10,7	-9,2	-13,1	-5,9	-9,4	-13,7	-17,9
Auftragsbestand	U	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0
Beurteilung	S	-7,5	-7,6	-10,7	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7
Bautätigkeit	U	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0
im Vormonat	S	8,3	3,2	1,7	-0,7	-6,9	-0,1	-5,4	-0,3	-8,5	-8,7	2,3	-2,7	-13,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8
	S	73,9	74,7	74,5	73,9	73,9	73,8	74,4	74,9	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7
Baupreise	U	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0
Erwartungen	S	-2,8	-3,4	-6,8	-9,2	-6,6	-10,3	-11,1	-5,4	-4,8	-0,7	-0,1	-3,2	-6,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2
	S	-3,2	-3,2	-5,2	-11,6	-13,0	-12,0	-10,0	-4,2	-3,7	-3,1	-8,6	-5,8	-9,5
Geschäftslage	U	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0
Beurteilung	S	-7,2	-5,3	-4,5	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5
Geschäftslage	U	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0
Erwartungen	S	1,0	-1,1	-5,9	-14,2	-16,2	-13,7	-9,6	-0,8	6,7	6,5	-1,7	-1,3	-8,5
Auftragsbestand	U	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0
gg. Vormonat	S	4,4	-2,0	-6,6	-9,1	-8,4	-14,9	-15,6	-14,6	-13,5	-9,1	-11,4	-15,3	-22,8
Auftragsbestand	U	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0
Beurteilung	S	-13,5	-12,7	-15,3	-11,0	-15,6	-22,1	-17,8	-17,5	-25,7	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8
Bautätigkeit	U	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0
im Vormonat	S	12,8	5,6	8,3	3,8	-2,5	-1,9	-5,5	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,1	-12,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2
	S	72,3	73,0	73,1	73,6	72,3	72,4	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,8
Baupreise	U	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0
Erwartungen	S	-7,4	-9,4	-10,5	-13,4	-13,5	-18,6	-20,3	-16,8	-14,9	-8,4	-7,2	-6,4	-12,4
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0
	S	4,7	3,6	1,7	1,0	-0,5	-0,8	2,2	6,0	5,7	3,7	0,8	-1,3	0,5
Geschäftslage	U	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0
Beurteilung	S	10,2	8,6	7,1	7,1	9,2	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	4,0
Geschäftslage	U	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0
Erwartungen	S	-0,6	-1,2	-3,6	-4,9	-9,8	-10,7	-2,9	4,4	6,6	3,7	-3,2	-7,2	-3,0
Auftragsbestand	U	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0
gg. Vormonat	S	0,0	0,1	-10,2	-6,5	-2,3	-1,5	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2
Auftragsbestand	U	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0
Beurteilung	S	-1,8	-4,2	-6,7	-6,3	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0
Bautätigkeit	U	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0
im Vormonat	S	4,2	0,5	-4,4	-5,1	-9,9	0,3	-5,4	-1,9	-9,1	-5,1	1,5	-6,4	-14,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4
	S	75,1	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,4	73,6
Baupreise	U	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0
Erwartungen	S	1,3	0,6	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,7	2,4	3,3	5,1	5,1	-1,0	-2,7
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0
	S	7,9	4,2	3,9	-4,5	-7,7	-0,9	-3,1	3,6	3,5	10,4	-3,3	-3,7	-3,0
Geschäftslage	U	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0
Beurteilung	S	3,3	4,1	5,5	0,9	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,8	2,1
Geschäftslage	U	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0
Erwartungen	S	12,6	4,4	2,3	-9,9	-15,5	-4,8	-9,0	3,0	9,8	19,1	-0,3	-9,2	-7,9
Auftragsbestand	U	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0
gg. Vormonat	S	14,7	2,9	-8,3	-7,7	-10,6	-9,5	-8,8	-8,3	-8,0	2,5	-7,9	-12,8	-19,6
Auftragsbestand	U	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0
Beurteilung	S	-2,4	-8,1	-8,6	-6,3	-13,4	-8,4	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,5	-11,9	-15,7
Bautätigkeit	U	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0
im Vormonat	S	20,2	9,4	9,6	3,2	-6,9	1,6	-4,0	4,1	-10,9	7,8	8,1	5,6	-13,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9
	S	76,1	77,6	78,3	77,0	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,8	78,3
Baupreise	U	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0
Erwartungen	S	2,7	-4,1	-8,4	-6,9	-8,0	-11,8	-15,5	-6,2	-8,9	0,9	-1,6	-2,8	-9,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Rückgang des Geschäftsklimaindikators

### I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** ist nach dem deutlichen Vormonatsanstieg wieder nahezu auf seinen Märzwert gesunken. Grund dafür war vor allem die nicht mehr ganz so große Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit ihrer momentanen Geschäftslage. Die Perspektiven für die kommenden Monate schätzten die Unternehmen zudem geringfügig weniger optimistisch ein als im Vormonat. Zwar soll die Ordertätigkeit angesichts verringerter Lagerüberhänge weiterhin expansiv gestaltet werden, allerdings weniger stark als zuletzt. Die Beschäftigtenpläne waren erstmals seit Juli vergangenen Jahres per saldo nicht mehr auf eine Ausweitung des Personalstammes ausgerichtet.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Sowohl zur aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen für die nahe Zukunft überwogen die positiven Firmenmeldungen nicht mehr so sehr wie im April. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* trübte sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge ein, da sich der Geschäftsverlauf im Zuge einer schwachen Nachfrage und sinkender Verkaufspreise abermals abschwächte. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung ließ zwar etwas nach, die Betriebe richteten ihre Bestellpläne dennoch häufiger auf Kürzungen aus. Die Großhändler mit *NE-Metallen* und *NE-Metallhalbzeug* hatten in Anbetracht steigenden Lagerdrucks mehr an ihrer derzeitigen Situation auszusetzen. Mit Blick auf die kommenden Monate gewannen dagegen die zuversichtlichen Einschätzungen wieder leicht die Oberhand. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* ist auf hohem Niveau etwas gesunken, da die momentane Lage sowie die Geschäftsperspektiven weniger günstig beurteilt wurden. Die Bestellvolumina sollen jedoch angesichts verringerter Lagerüberhänge noch stärker ausgeweitet werden. Die *Chemiegroßhändler* zeigten sich zufriedener mit ihrem Geschäftsverlauf als im Vormonat. Sie klagten nicht mehr über zu große Lagerbestände. Für die kommenden Monate, in denen die Preise wieder häufiger heraufgesetzt werden sollen, rechneten die Unternehmen zudem mit weiter anziehenden Geschäften. In den baunahen Großhandelssparten kühlte das Geschäftsklima trotz einer weiterhin guten Nachfragesituation etwas ab. Die Testteilnehmer des *Elektrogroßhandels* bewerteten ihre derzeitige Lage zwar unverändert positiv, der weiteren Entwicklung blickten sie aber mit verringertem Optimismus entgegen. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* stellte sich die Situation nicht mehr ganz so hervorragend dar wie zuletzt. Auch die Geschäftsaussichten trübten sich ein. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* standen den nicht mehr so günstigen Geschäftslageurteilen der Firmen etwas zuversichtlichere Erwartungen für das nächste halbe Jahr gegenüber. Die Mitarbeiterzahl soll in allen baunahen Sparten nach wie vor vergrößert werden.

### III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** hat sich aufgrund der weniger günstig eingestuften aktuellen Lage etwas abgekühlt. Bezüglich ihrer Geschäftsperspektiven zeigten sich die Unternehmen im Gegensatz dazu erneut optimistischer.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Übergewicht der positiven Firmenmeldungen sowohl zur momentanen Situation als auch bei den Erwartungen deutlich verringert. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* deuten die Testergebnisse auf eine nicht mehr ganz so ausgezeichnete Lage hin. Die Betriebe klagten über wachsende Lagerbestände. Der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate hat dagegen etwas zugenommen. Die Bestell- und Personalpläne blieben expansiv ausgerichtet. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* berichteten in Anbetracht schleppender Nachfrage von einer verschlechterten Geschäftslage. Zudem schätzten sie die Aussichten für die nahe Zukunft nicht mehr ganz so günstig ein wie im Vormonat. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* stieg der Geschäftsklimaindikator beträchtlich. Sowohl die Beurteilung der gegenwärtigen Lage als auch die Geschäftserwartungen fielen so günstig aus wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die Bestellmengen sollen kräftig erhöht werden.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich nach der erheblichen Verbesserung im Vormonat wieder merklich abgekühlt. Die unzufriedenen Geschäftslageurteile gewannen die Oberhand. Die Aussichten für die kommenden Monate erschienen den Befragungsteilnehmern aber nach wie vor als gut. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bewerteten ihre aktuelle Situation vor dem Hintergrund einer günstigen Umsatzentwicklung als sehr gut. Ihre Geschäftserwartungen fielen allerdings erneut zurückhaltender aus als zuletzt. Die Ordermengen sollen nicht mehr so häufig vergrößert werden. Das Geschäftsklima im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hat sich sichtlich eingetrübt, da die Geschäftslageurteile eine deutliche Unzufriedenheit der Firmen erkennen ließen. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen hingegen mit einer günstigen Entwicklung und beabsichtigten, mehr Order zu tätigen. Auch im *Bekleidungsgroßhandel* ist der Klimaindikator gefallen. Die derzeitige Situation wurde zwar weiterhin positiv bewertet, jedoch nicht mehr so sehr wie in den vorangegangenen Monaten. Bei der Einschätzung der Aussichten für das nächste halbe Jahr keimte leichte Skepsis auf. Die Bestellmengen sollen nicht mehr ausgeweitet werden.

Die **Nahrungs- und Genussmittelgroßhändler** empfanden ihren Geschäftsverlauf in Anbetracht der gestiegenen Nachfrage als sehr günstig. Zudem fielen auch die Erwartungen für die nahe Zukunft optimistischer aus als im Vormonat. Die Betriebe gaben wieder häufiger an, die Verkaufspreise anheben zu wollen. Die Mitarbeiterzahl soll weiter vergrößert werden.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Mai 2014

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen																				
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.														
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		erhöht		unverändert		steigen		erhöhen		nicht verändert		verringern		zunehmen		etwa gleich		abnehmen		günstiger		etwa gleich		ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																															
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																															
GH-Kfz																															
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																															
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																															
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																															
Bekleidung und Schuhe																															
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																															
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																															
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																															
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																															
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																															
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																															
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																															
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																															
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																															
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																															
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																															

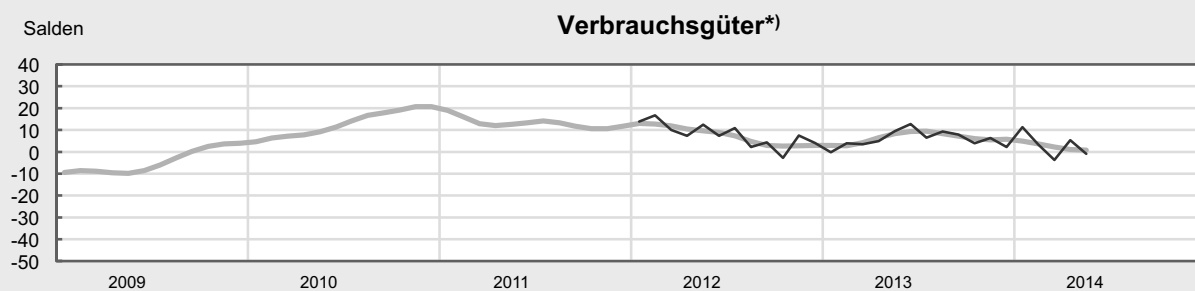
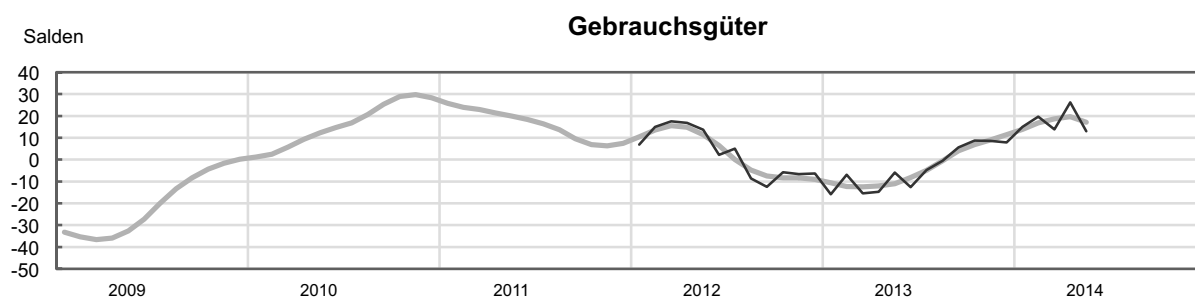
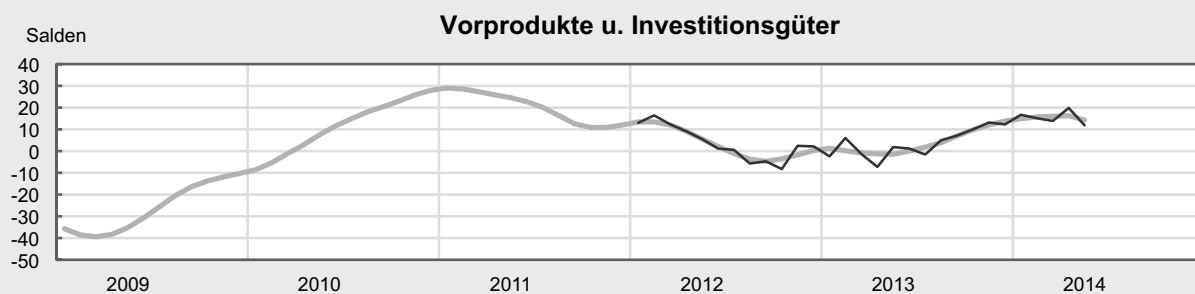
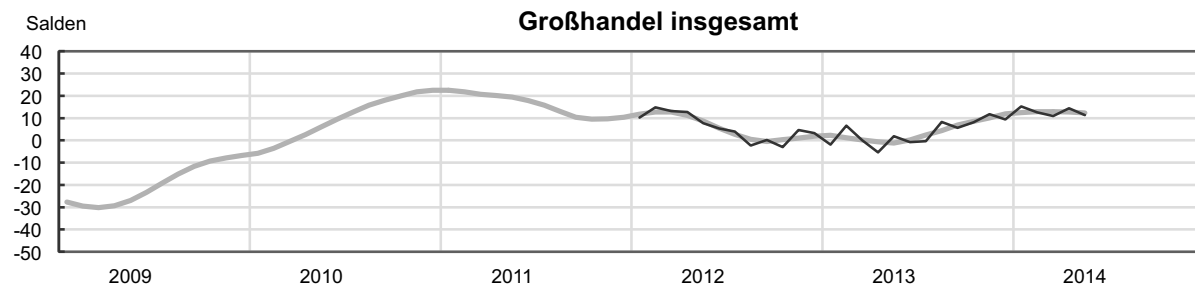
\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

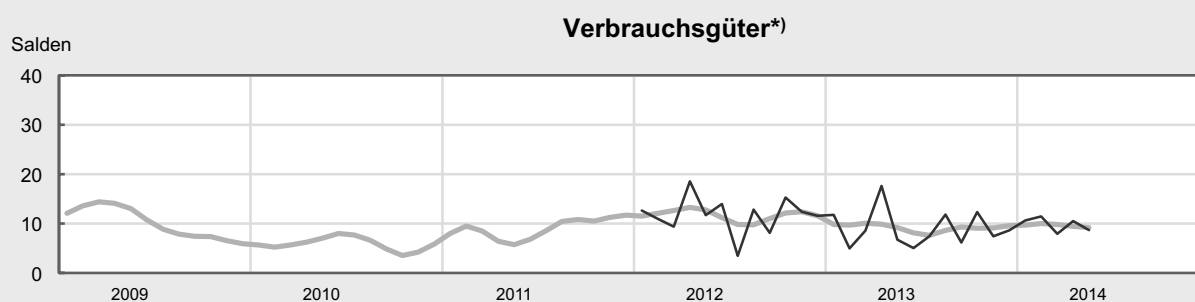
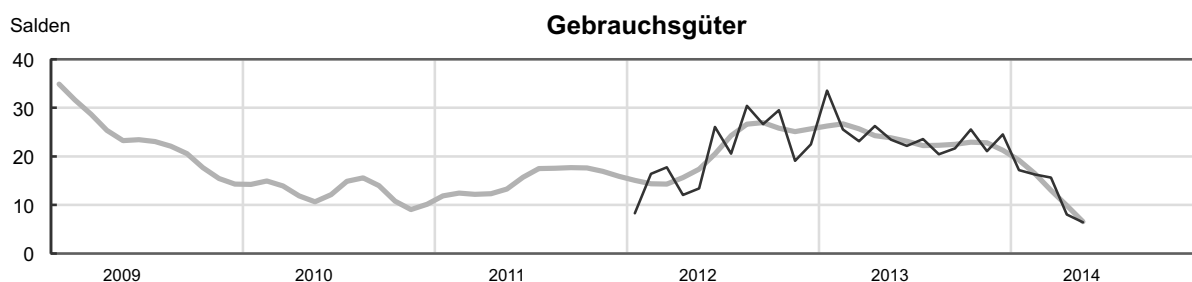
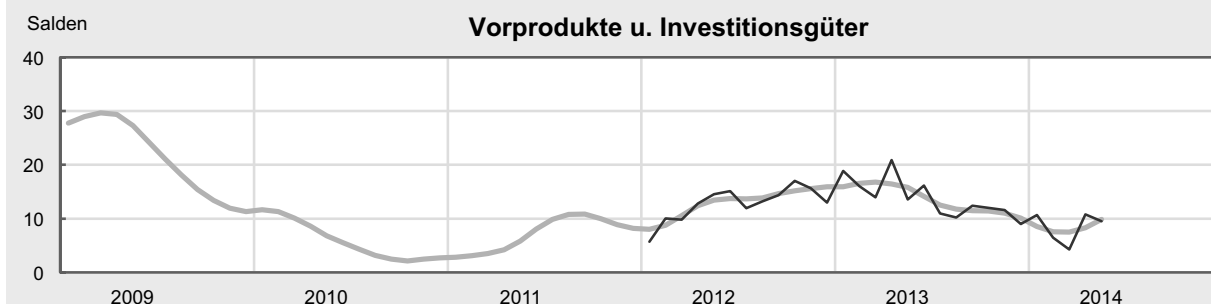
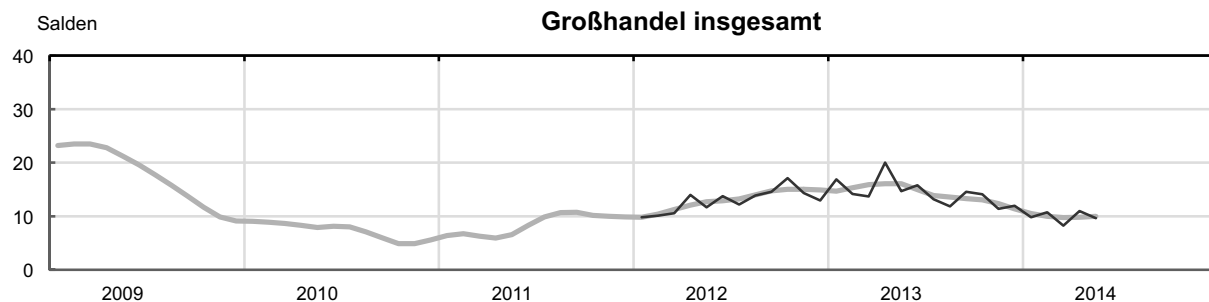


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

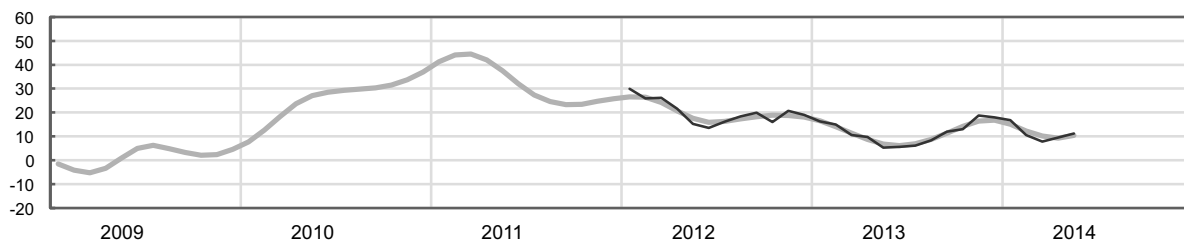
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

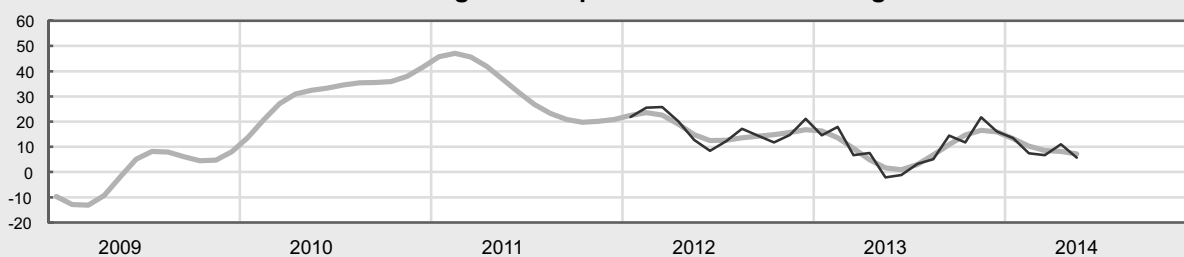
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



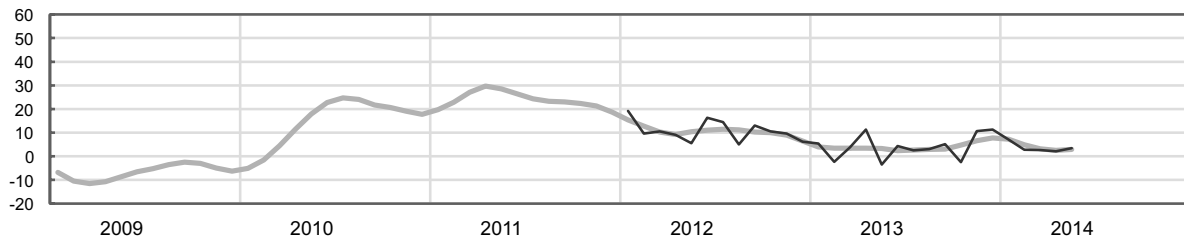
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



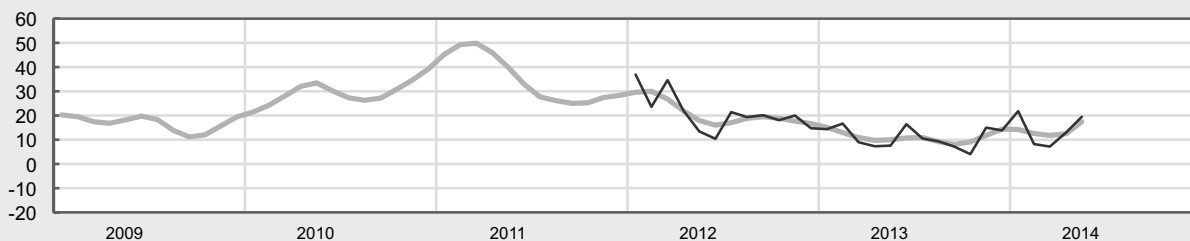
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5
	S	1,8	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,6	10,9	14,4	11,4
Geschäftslage	U	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0
Beurteilung	S	7,3	2,3	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,4	17,9	12,2
Geschäftslage	U	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0
Erwartungen	S	-3,5	-3,9	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,9	10,9	17,5	9,1	8,4	10,8	10,5
Lager	U	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0
Beurteilung	S	14,7	15,8	13,2	11,8	14,5	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8	8,2	11,0	9,7
Verkaufspreise	U	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0
Erwartungen	S	5,3	5,6	6,2	8,3	11,9	13,1	18,7	18,0	16,8	10,5	7,8	9,5	11,2
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5
	S	1,8	1,1	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,1	12,2	16,7	15,1	13,9	19,9	11,8
Geschäftslage	U	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0
Beurteilung	S	7,3	5,4	5,7	10,5	9,8	15,7	16,2	9,9	14,9	19,8	18,5	23,3	15,2
Geschäftslage	U	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0
Erwartungen	S	-3,5	-3,1	-8,6	-0,5	4,5	4,4	10,2	14,6	18,4	10,6	9,4	16,4	8,5
Lager	U	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0
Beurteilung	S	13,5	16,2	11,0	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,6	6,4	4,2	10,8	9,5
Verkaufspreise	U	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0
Erwartungen	S	-2,1	-1,2	3,3	5,1	14,5	11,7	21,7	16,1	13,5	7,4	6,7	11,0	5,8
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1
	S	9,5	12,8	6,5	9,4	7,9	3,9	6,3	2,3	11,3	3,3	-3,7	5,4	-0,9
Geschäftslage	U	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0
Beurteilung	S	17,4	23,1	15,6	26,1	16,7	10,7	11,2	3,8	11,2	5,9	-2,4	7,8	-5,6
Geschäftslage	U	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0
Erwartungen	S	1,9	2,9	-2,3	-6,1	-0,5	-2,7	1,5	0,7	11,4	0,8	-5,1	3,0	3,8
Lager	U	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0
Beurteilung	S	6,7	5,0	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,4	7,9	10,5	8,7
Verkaufspreise	U	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0
Erwartungen	S	7,5	16,5	10,5	9,4	7,2	4,0	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,5
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5
	S	-6,0	-12,6	-4,8	-0,6	5,5	8,7	8,5	7,8	15,0	19,7	13,9	26,1	12,9
Geschäftslage	U	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0
Beurteilung	S	-6,6	-22,2	-7,6	-2,2	1,0	11,0	11,3	1,5	8,1	18,1	12,3	25,4	9,3
Geschäftslage	U	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0
Erwartungen	S	-5,4	-2,5	-2,0	1,1	10,2	6,4	5,8	14,3	22,2	21,3	15,4	26,9	16,6
Lager	U	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0
Beurteilung	S	23,5	22,2	23,6	20,4	21,6	25,5	21,1	24,5	17,2	16,3	15,7	8,0	6,4
Verkaufspreise	U	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0
Erwartungen	S	-3,5	4,4	2,5	3,1	5,1	-2,5	10,6	11,3	7,1	2,8	2,7	2,1	3,5
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0
	S	-1,2	-12,0	1,2	19,0	-1,2	11,4	13,4	8,7	9,8	8,3	16,4	5,9	16,3
Geschäftslage	U	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0
Beurteilung	S	2,6	-13,7	2,9	25,3	-5,5	16,1	10,3	12,9	8,4	10,9	16,9	9,4	21,5
Geschäftslage	U	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0
Erwartungen	S	-4,8	-10,2	-0,5	12,9	3,3	6,9	16,5	4,6	11,2	5,7	15,8	2,4	11,2
Lager	U	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0
Beurteilung	S	20,5	24,8	18,4	13,1	22,0	12,2	6,4	17,1	4,1	14,9	9,6	14,2	12,5
Verkaufspreise	U	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0
Erwartungen	S	22,1	9,5	14,6	20,4	18,2	35,4	24,4	25,8	25,3	23,1	13,6	12,1	18,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Skeptische Geschäftserwartungen

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Mai weiter gesunken. Die Angaben der Testteilnehmer zur aktuellen Geschäftslage fielen erneut weniger günstig aus. Bei den Geschäftserwartungen war zum ersten Mal seit Oktober 2013 wieder leichte Skepsis zu spüren. Jedoch wollten etwas mehr Einzelhändler als noch im Vormonat die Verkaufspreise anheben und die Mitarbeiterzahl moderat vergrößern.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima, was vor allem auf eine positive Bewertung des aktuellen Geschäftsverlaufs zurückzuführen ist. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden allerdings weniger positiv eingeschätzt. Die Firmen planten, vermehrt Personal abzubauen. Trotz verkleinerter Lagerbestände wurden die Orderpläne nach unten revidiert. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* beurteilten die Testteilnehmer angesichts des leicht verringerten Lagedrucks ihre momentane Situation weniger negativ als im Vormonat, und auch die Geschäftserwartungen haben sich aufgehellt. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen ausgezeichnet, obwohl die Spitzenwerte des Vormonats nicht mehr erreicht werden konnten. Den Testergebnissen zufolge sollen die Verkaufspreise weiter steigen. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels stieg der Geschäftsklimaindikator, er blieb aber im negativen Bereich. Für den Teilbereich *weiße Ware* beurteilten die Firmen ihre derzeitige Situation angesichts der verhaltenen Nachfrage und des gestiegenen Lagerdrucks abermals deutlich negativer als noch im April. Bei den Order- und Personalplänen sind weitere Kürzungen geplant. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung überwogen jedoch die positiven Urteile. Zudem sind moderate Preiserhöhungen vorgesehen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ging die Anzahl der negativen Meldungen zur momentanen Geschäftslage merklich zurück, allerdings zeigt sich bei den Erwartungen gestiegener Pessimismus. Die Händler sahen sich zur Preiszugeständnissen gezwungen. Dementsprechend soll die Bestelltätigkeit deutlich zurückgefahren werden und mehr Firmen als im April rechneten mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge gestiegen und erreichte damit den höchsten Wert seit Oktober 2010. Angesichts der dynamischen Nachfrage waren die Einzelhändler weiterhin mit der aktuellen Geschäftslage sehr zufrieden und blickten mit Optimismus den kommenden Monaten entgegen. Sie gingen davon aus, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Personal soll verstärkt eingestellt werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hellte sich das Geschäftsklima wieder auf, da die Geschäftslage positiver bewertet wurde. Die befragten Firmen beabsichtigten, den Personalbestand zu reduzieren und die restriktive Orderpolitik fortzusetzen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** kühlte das Geschäftsklima wieder ab. Zwar waren die Unternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage nahezu unverändert zufrieden, die Aussich-

ten für das nächste halbe Jahr wurden jedoch wieder weniger positiv eingeschätzt. Die Unternehmen wollten nur noch vereinzelt die Verkaufspreise anheben. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile sowohl zur Geschäftslage als auch zu den Perspektiven deutlich negativer aus. Demzufolge trübte sich das Geschäftsklima erheblich ein. Die befragten Firmen sahen keine Chance, die Verkaufspreise anheben zu können. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gesunken. Angesichts einer geringeren Nachfrage und gewachsener Lagerüberhänge gingen die zuvor sehr positiven Bewertungen der aktuellen Geschäftslage wieder merklich zurück. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat der Optimismus ebenfalls nachgelassen. Die Preise sollen seltener als noch im Vormonat angehoben werden. Aufgrund der größeren Zahl von positiven Meldungen sowohl zur gegenwärtigen Lage als auch zu den Geschäftserwartungen ist der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Sport- und Campingartikel* wieder gestiegen. In Anbetracht der lebhaften Nachfrage gelang es den Händlern, die Lagerbestände teilweise abzubauen. Trotzdem planten sie, weniger Bestellungen zu tätigen. Die Preise dürften weiterhin anziehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* bewerteten die Händler die momentane Geschäftslage als positiv und die Perspektiven erschienen ihnen überaus optimistisch. Mehr Unternehmen kündigten an, die Preise erhöhen zu wollen. Die Mitarbeiterzahl soll verkleinert werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator im Mai gestiegen. Die Unternehmen berichteten von einer zufriedenstellenden Geschäftslage, in Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf rechneten sie jedoch mit einer Verschlechterung. Zum ersten Mal seit Januar 2012 planten sie, moderate Preiserhöhungen vornehmen zu können. Die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die positiven Urteile zur derzeitigen Geschäftssituation haben die Oberhand gewonnen. An einer anhaltenden Verbesserung der Geschäftssituation im nächsten halben Jahr bestanden dennoch weiterhin Zweifel. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten ihre Geschäftslage als sehr gut. Die Aussichten hellten sich ebenfalls auf. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne zielen auf weitere Einschränkungen ab.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Einzelhändler waren wesentlich weniger zufrieden mit der aktuellen Situation. Zudem ist die Zuversicht bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs in Skepsis umgeschlagen. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, hat nachgelassen. Die Verkaufspreise sollen vielerorts angehoben werden.

A.B.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Mai 2014

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage Beurteilung		Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate										
	gut bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<i>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</i>																							
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>																							
Kfz-Einzelhandel																							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel																							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																							
Textilien und Bekleidung insg.																							
Schuhe, Lederwaren																							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat																							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																							
Unterhaltungselektronik und Zubehör																							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																							
Spielwaren																							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																							
Computer, periphere Einheiten und Software																							
Sport- und Campingartikel																							
Versandhandel																							

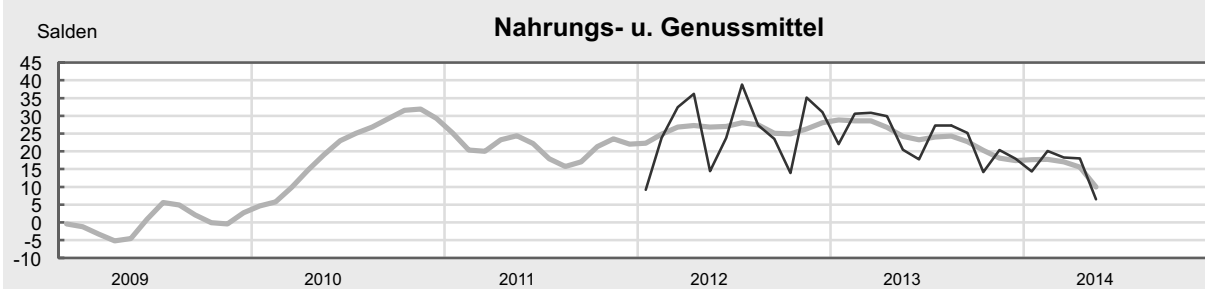
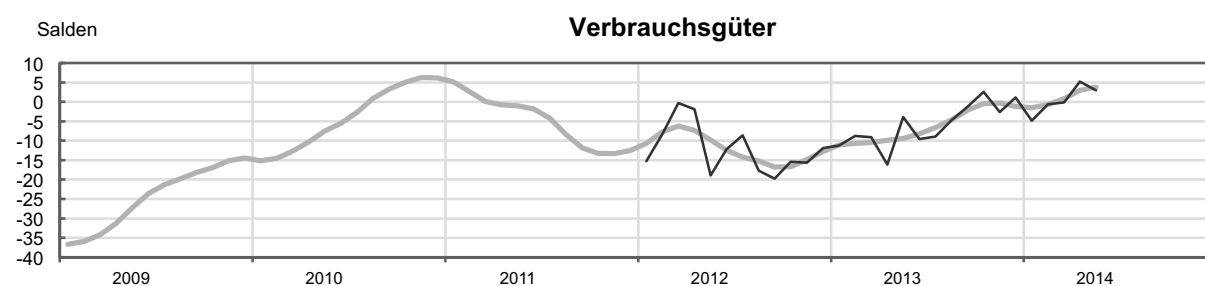
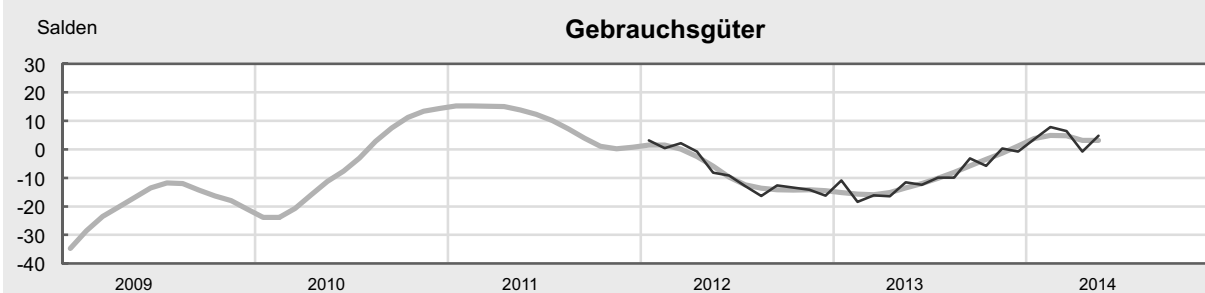
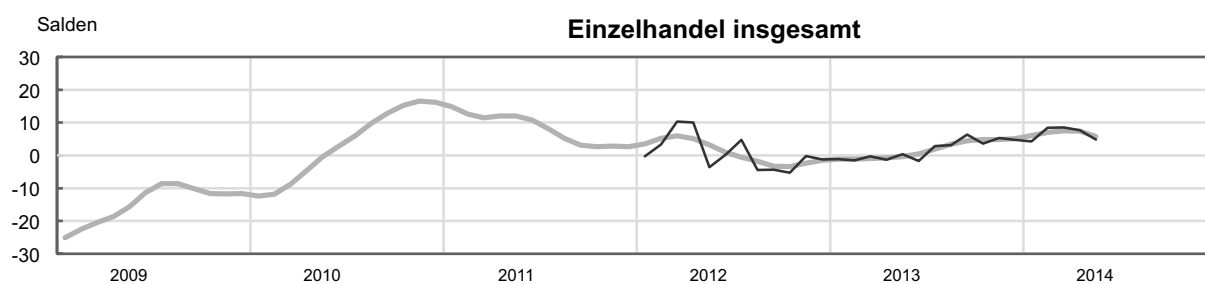
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
 der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

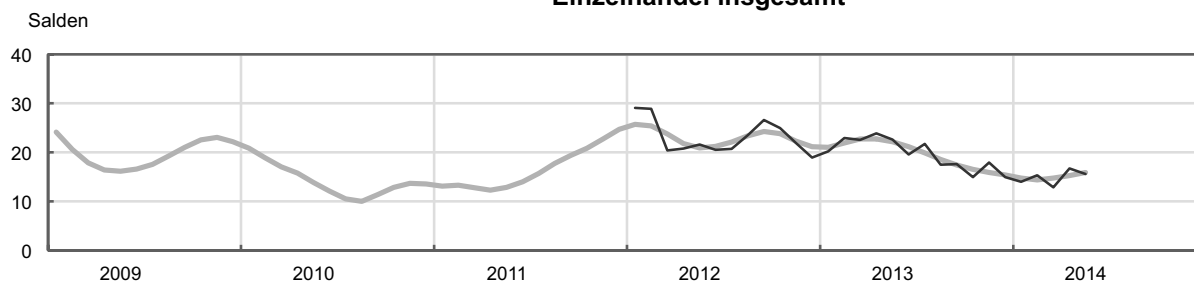


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

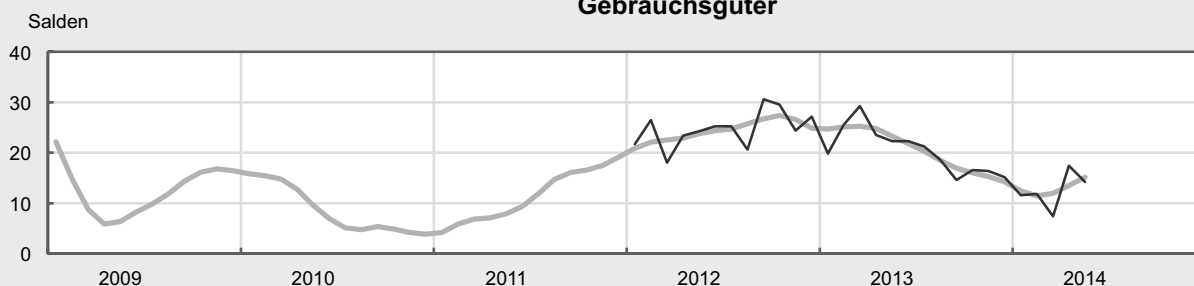
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

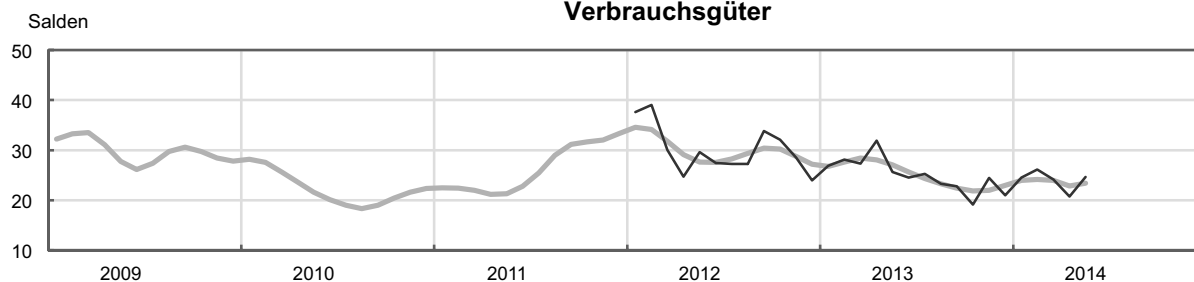
### Einzelhandel insgesamt



### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

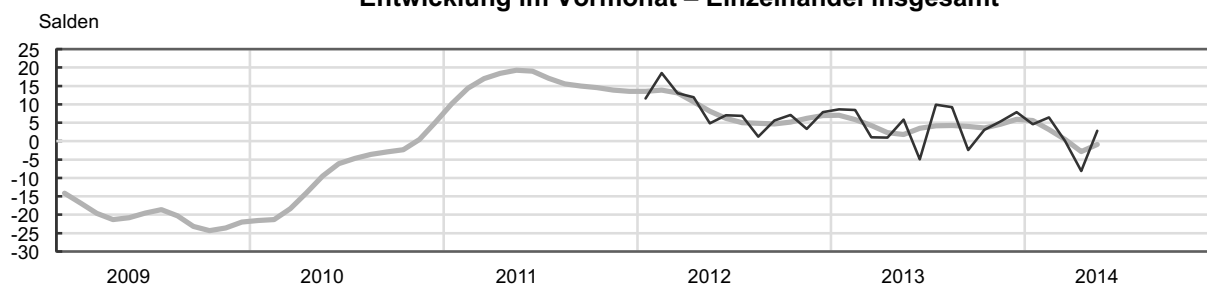


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

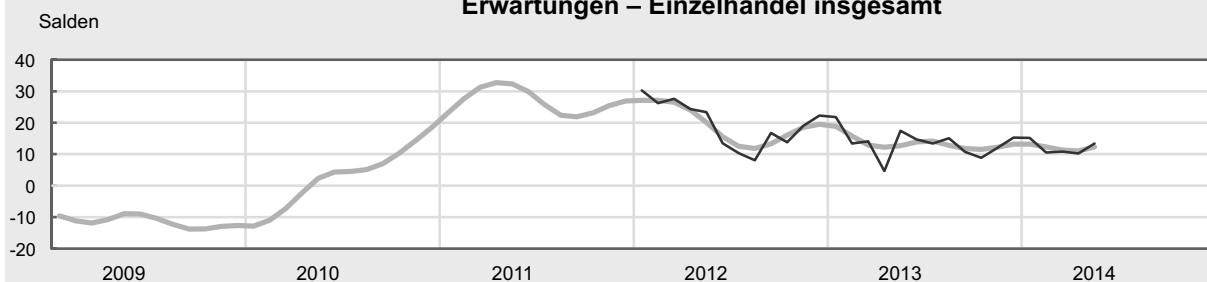
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

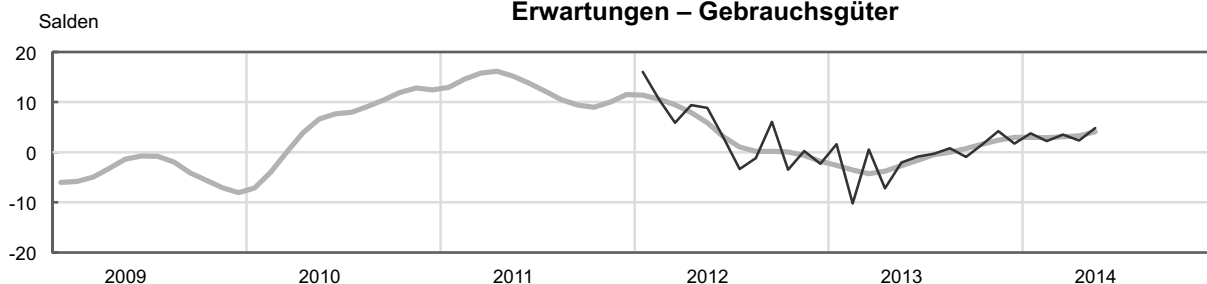
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



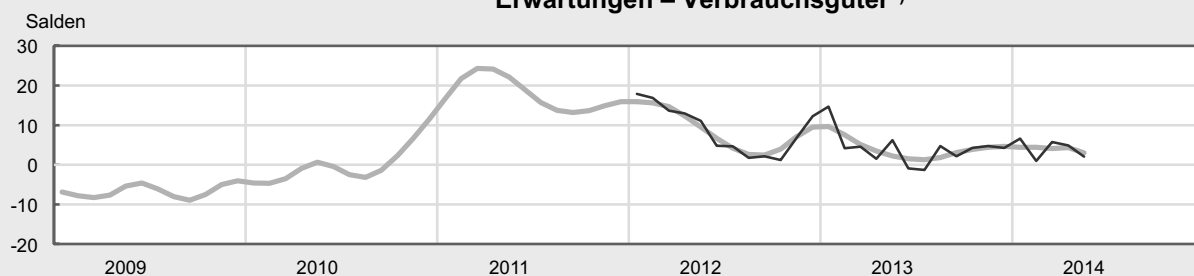
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4
	S	0,4	-1,7	2,9	3,1	6,3	3,6	5,3	4,8	4,3	8,4	8,5	7,7	4,9
Geschäftslage	U	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0
Beurteilung	S	6,8	0,8	6,7	5,4	7,2	7,5	6,7	9,0	6,4	12,5	16,0	12,8	11,8
Geschäftslage	U	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0
Erwartungen	S	-5,8	-4,1	-0,9	0,9	5,5	-0,1	4,0	0,6	2,2	4,4	1,2	2,7	-1,8
Lager	U	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0
Beurteilung	S	22,6	19,6	21,7	17,5	17,6	15,0	17,9	14,9	14,0	15,3	12,9	16,7	15,6
Verkaufspreise	U	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0
Erwartungen	S	17,4	14,7	13,4	15,1	10,8	8,8	12,0	15,2	15,1	10,5	10,8	10,3	13,4
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4
	S	-11,6	-12,5	-9,9	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8	6,4	-0,8	4,8
Geschäftslage	U	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0
Beurteilung	S	-7,6	-10,6	-13,1	-7,6	-4,4	-8,0	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,0	9,4
Geschäftslage	U	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0
Erwartungen	S	-15,5	-14,4	-6,6	-12,1	-1,9	-3,5	4,8	-3,4	6,2	7,7	5,7	1,6	0,4
Lager	U	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0
Beurteilung	S	22,3	22,3	21,2	18,6	14,6	16,5	16,4	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4	14,2
Verkaufspreise	U	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0
Erwartungen	S	-2,1	-0,9	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5	2,3	4,8
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8
	S	-3,9	-9,6	-8,9	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6	-0,1	5,2	2,9
Geschäftslage	U	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0
Beurteilung	S	-1,4	-10,5	-8,1	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,9	-7,3	1,6	6,6	10,3	10,6
Geschäftslage	U	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0
Erwartungen	S	-6,4	-8,6	-9,7	-3,2	1,0	-3,7	-0,4	1,4	-2,3	-2,8	-6,6	0,2	-4,4
Lager	U	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0
Beurteilung	S	25,7	24,5	25,3	23,3	22,8	19,1	24,5	20,9	24,5	26,1	24,1	20,7	24,6
Verkaufspreise	U	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0
Erwartungen	S	6,2	-0,9	-1,3	4,7	2,2	4,2	4,7	4,2	6,6	0,9	5,7	4,9	2,1
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8
	S	20,4	17,7	27,3	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4	20,1	18,3	18,0	6,5
Geschäftslage	U	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0
Beurteilung	S	32,1	24,4	46,0	37,0	30,8	20,2	32,8	30,7	25,1	27,8	35,7	33,1	15,1
Geschäftslage	U	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0
Erwartungen	S	9,4	11,3	10,0	18,0	19,7	8,3	8,6	5,8	4,1	12,7	2,1	3,9	-1,7
Lager	U	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0
Beurteilung	S	20,2	15,0	21,3	8,7	14,0	8,9	10,5	8,8	2,0	13,8	8,1	18,4	8,1
Verkaufspreise	U	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0
Erwartungen	S	51,2	48,0	40,5	51,0	38,9	24,9	25,2	40,5	37,6	35,6	24,6	25,0	33,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator leicht gefallen

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-  
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versiche-  
rungen und Staat) hat im Mai leicht nachgegeben. Die Unter-  
nehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage weniger  
günstig, zeigten sich aber in ihren Geschäftserwartungen für  
die nächsten sechs Monate leicht zuversichtlicher als im  
April. Sie verbuchten höhere Umsätze als im vergleichba-  
ren Vorjahresmonat und rechneten auch für die nächste Zeit  
mit Umsatzsteigerungen. Eine moderate Erhöhung der Mit-  
arbeiterzahl war geplant.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich  
*Personen- und Güterbeförderung zu Land* kaum verändert.  
Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage nicht mehr  
ganz so günstig, waren aber in ihren Geschäftserwartungen  
für die kommenden sechs Monate etwas zuversichtlicher  
als im April. Der Teilbereich *Güterbeförderung im  
Straßenverkehr* zeigte sich in seiner Lagebeurteilung deut-  
lich zurückhaltender, schätzte aber die Perspektiven erneut  
aussichtreicher ein. Die Firmen verzeichneten höhere Um-  
sätze als vor Jahresfrist und rechneten auch für die kom-  
menden Monate – bei allerdings nachlassender Wachs-  
tumsdynamik – mit Umsatzsteigerungen. Die Unternehmen  
im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen  
(einschließlich Logistik)* waren mit ihrer Geschäftslage im Mai  
spürbar zufriedener, in Bezug auf die weitere Geschäfts-  
entwicklung jedoch nicht mehr so optimistisch wie im April.  
Sie konnten ihre Umsätze gegenüber dem vergleichbaren  
Vorjahresmonat steigern und gingen auch für die nahe Zu-  
kunft von einem Umsatzwachstum aus. Per saldo 23% der  
Umfrageteilnehmer planten Preisanhebungen.

Im Bereich **Touristik** verbuchten die *Reisebüros und Reise-  
veranstalter* zwar höhere Umsätze als vor Jahresfrist, be-  
werteten jedoch ihre aktuelle Lage und auch die Perspekti-  
ven für die nächsten sechs Monate ungünstiger. Eine Ver-  
kleinerung des Mitarbeiterstamms wurde aber nicht mehr  
so häufig geplant.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Ge-  
schäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Testteilnehmer  
stuften ihre überdurchschnittlich gute Geschäftslage noch  
etwas günstiger ein, machten aber bei den Geschäftser-  
wartungen einige Abstriche. Für die nahe Zukunft rechne-  
ten sie allerdings wieder häufiger mit einem Umsatzwachs-  
tum. Die Zahl der Beschäftigten wollten die Unternehmen  
unverändert ausweiten.

Der Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnolo-  
gie**<sup>1</sup> beurteilte seine aktuelle Situation noch etwas positiver,  
war aber bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung we-  
niger zuversichtlich als im April, so dass der Klimaindikator  
nachgab. Bei höheren Umsätzen als vor Jahresfrist sahen  
die IT-Dienstleister auch für die nächsten Monate noch

Wachstumschancen. Sie planten, den Beschäftigungsauf-  
bau der vergangenen Monate fortzusetzen.

Die Unternehmen der **Rechts-/Steuerberatung und Wirt-  
schaftsprüfung** berichteten nicht mehr ganz so häufig von  
einer sehr guten Geschäftslage und zeigten sich in ihren  
Erwartungen weniger optimistisch. Bei im Vergleich zum Vor-  
jahr gestiegenen Umsätzen gingen sie auch für die nächste  
Zeit von einem Wachstum aus, das allerdings an Schwung  
verlieren könnte.

Der Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung**  
bewertete seine momentane Geschäftslage und auch die Pers-  
pektiven ungünstiger als im April. Die Umsätze waren aber hö-  
her als vor Jahresfrist und die Firmen rechneten für die nahe  
Zukunft sogar etwas häufiger mit weiteren Zuwächsen. Den  
Personalbestand wollte man moderat ausweiten.

In der **Werbebranche** hat sich das Geschäftsklima verbes-  
sert. Die Unternehmen schätzten ihre Geschäftsaussichten  
zwar etwas weniger optimistisch ein, beurteilten aber die ak-  
tuelle Lage deutlich günstiger als im April. Für den Verlauf  
der nächsten zwei bis drei Monate rechneten allerdings nicht  
mehr so viele Testteilnehmer wie bislang mit Umsatzsteige-  
rungen. Die Planungen sahen erneut eine Erhöhung der Mit-  
arbeiterzahl vor.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeits-  
kräften** war mit seiner Auftragssituation merklich zufriede-  
ner und bewertete die momentane Geschäftslage spürbar  
positiver. Für die kommenden Monate rechneten die Per-  
sonaldienstleister fast unverändert häufig mit Umsatzstei-  
gerungen, zeigten sich aber hinsichtlich ihrer Perspektiven  
nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat. Sie planten  
erneut, die Beschäftigtenzahl zu vergrößern. Preisanhe-  
bungen waren nicht mehr so oft vorgesehen.

Im **Gastgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator leicht ge-  
stiegen. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe,  
Pensionen) war mit seiner aktuellen Lage merklich zufrie-  
dener, ging aber für die nahe Zukunft von leicht sinkenden  
Umsätzen aus. Die weiteren Geschäftsaussichten wurden  
jedoch positiver eingeschätzt als im April. Die Meldungen  
über einen Personalabbau in der nächsten Zeit waren er-  
neut rückläufig. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Ca-  
fé) rechnete nicht mehr so häufig mit Umsatzsteigerungen  
in der nahen Zukunft und stufte seine momentane Ge-  
schäftslage als nicht mehr ganz so gut ein. Auch die Ge-  
schäftserwartungen fielen weniger positiv aus. Ein leichter  
Personalabbau wurde geplant.

Der Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>2</sup> bewertete seine aktuelle La-  
ge nahezu unverändert positiv und zeigte sich bezüglich der  
weiteren Geschäftsentwicklung noch optimistischer als im  
April. Das Geschäftsklima hat sich auf + 26 Prozentpunkte  
verbessert.

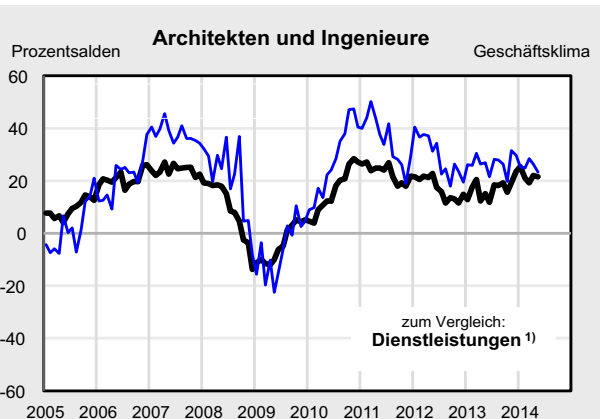
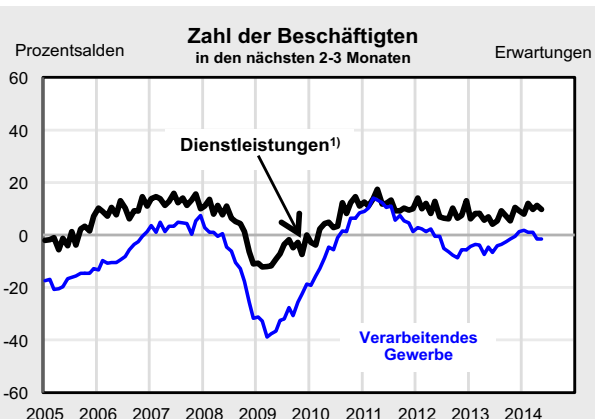
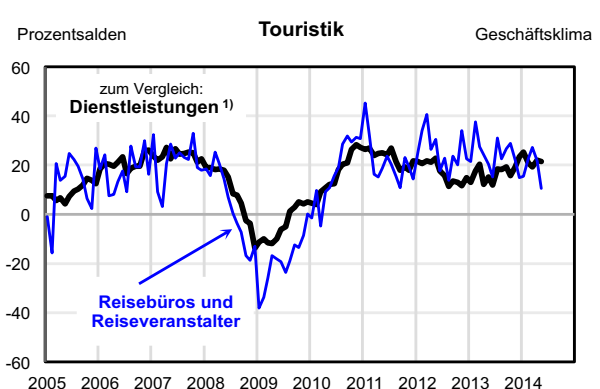
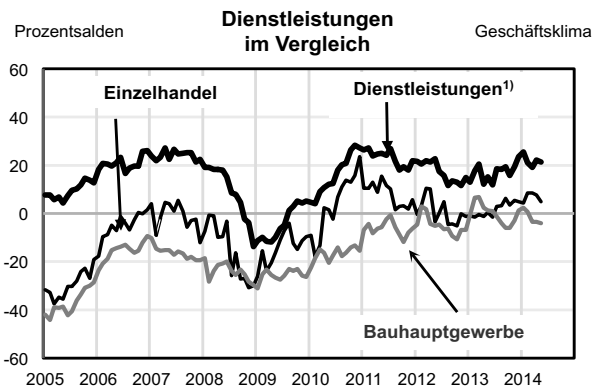
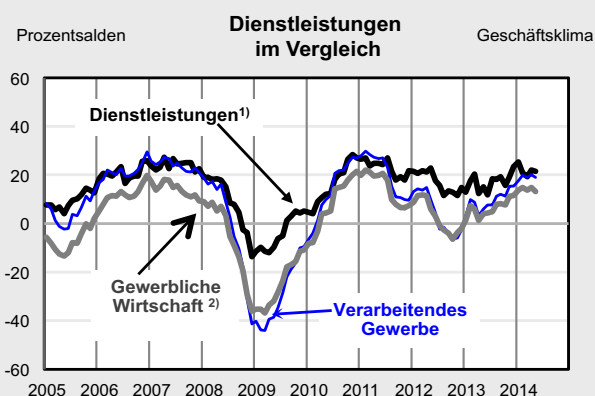
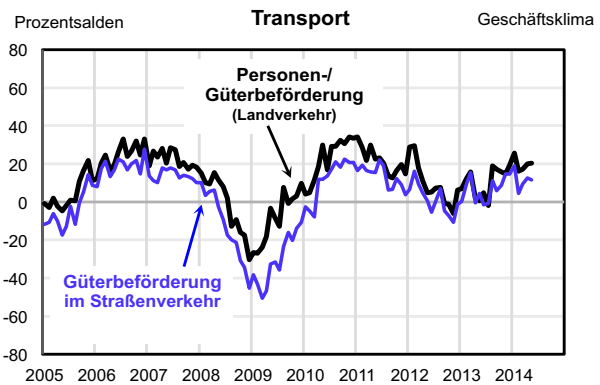
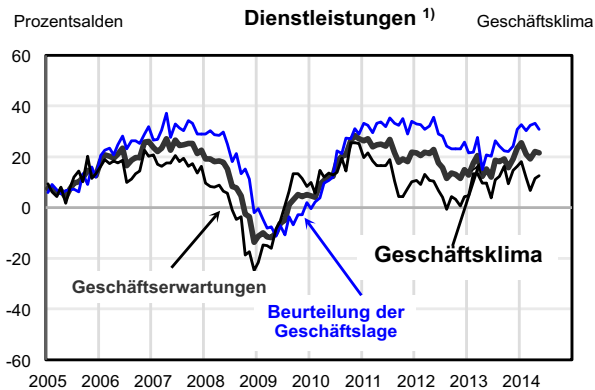
H.B.

<sup>1</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung,  
Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klas-  
sifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

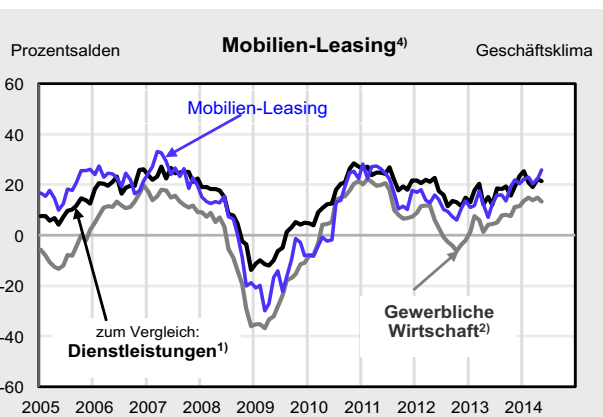
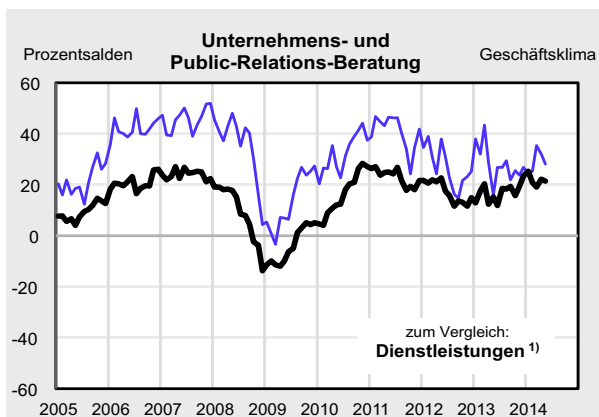
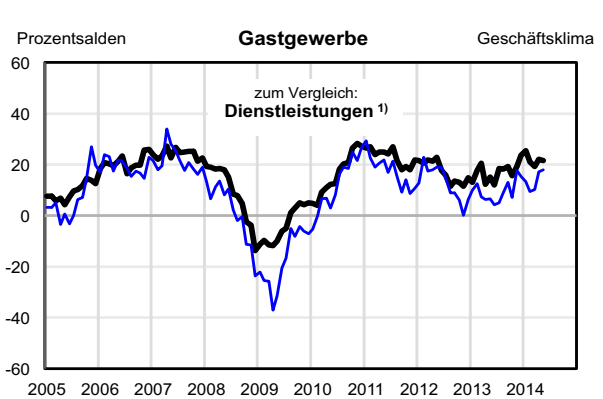
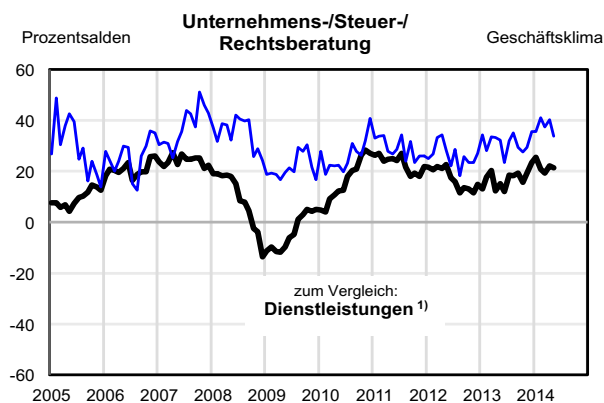
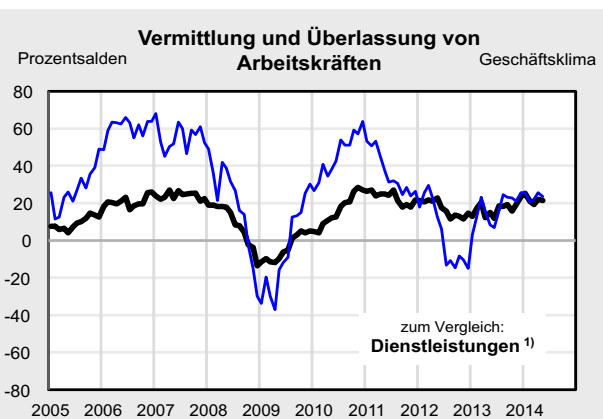
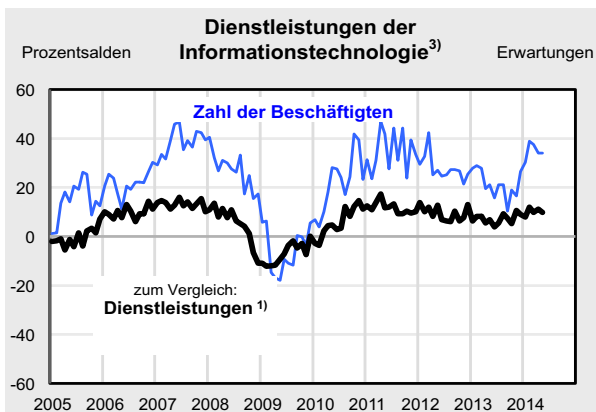
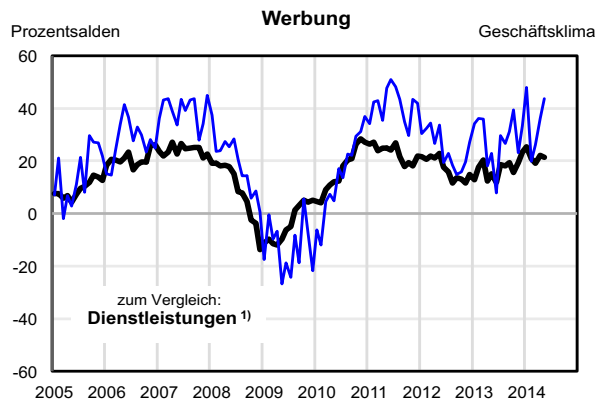
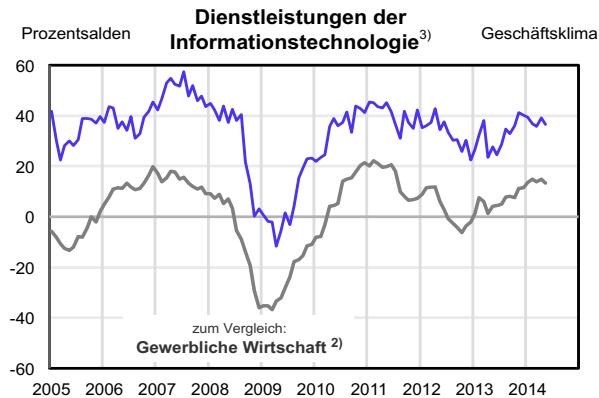
Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Deutsche Unternehmen bei Neueinstellungen zurückhaltender

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist im Mai auf 106,9 gesunken, von 107,4 im Vormonat. Jedoch wird die Mitarbeiterzahl insgesamt weiterhin steigen, wenn auch langsamer. Die höchste Einstellungsbereitschaft liegt weiterhin beim Dienstleistungssektor.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer unverändert geblieben. Hier ist weiterhin Zurückhaltung bei Neueinstellungen zu spüren. Im Baugewerbe gab das Beschäftigungsbarometer erneut nach. Mehr Beschäftigung ist hier zunächst nicht zu erwarten. Obwohl im Handel das Barometer leicht nachgab, ist weiterhin eine leicht positive Einstellungsbereitschaft zu erkennen. An den expansiven Personalplänen im Dienstleistungsgewerbe hat sich nichts geändert.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Index</b>	105,6	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9

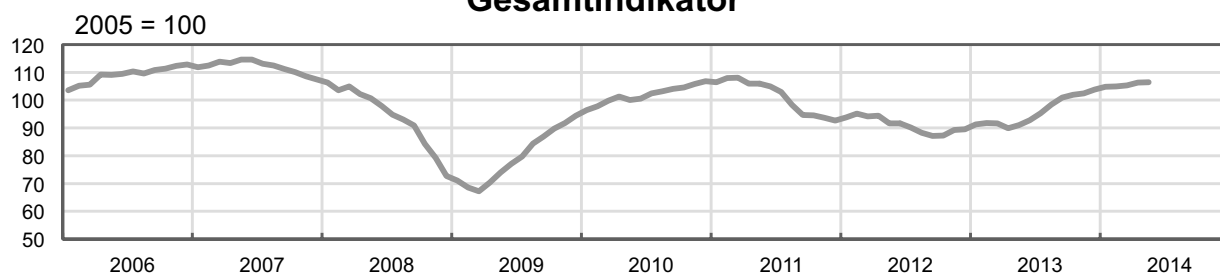
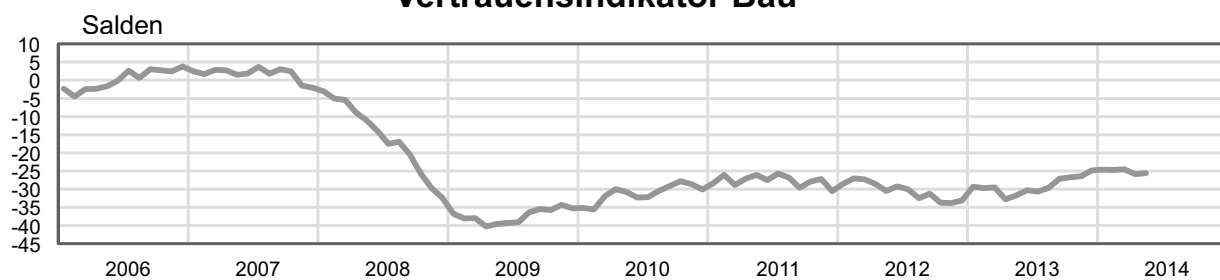
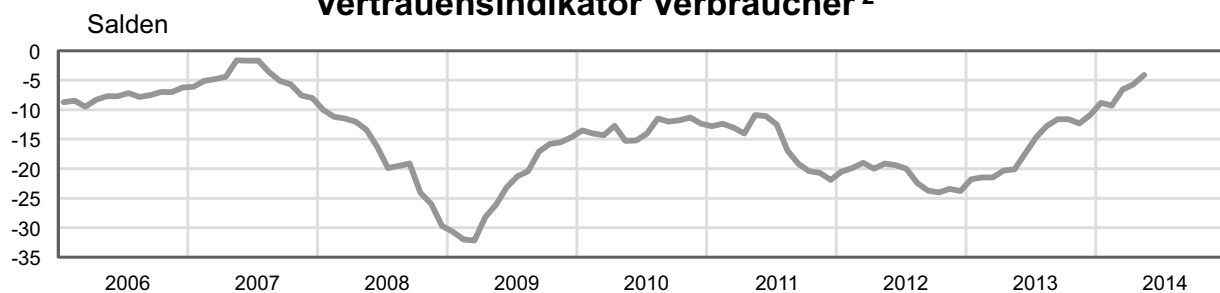


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

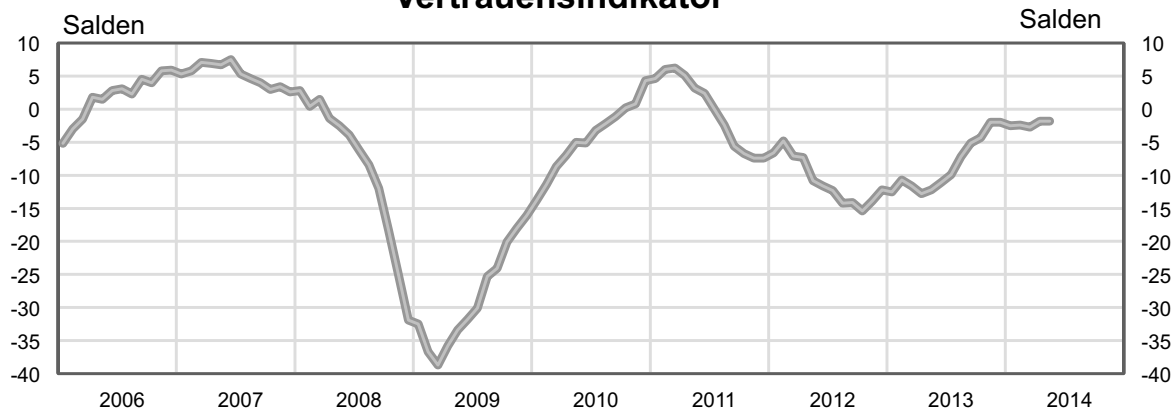
Gesamtindikator <sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie <sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau <sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel <sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

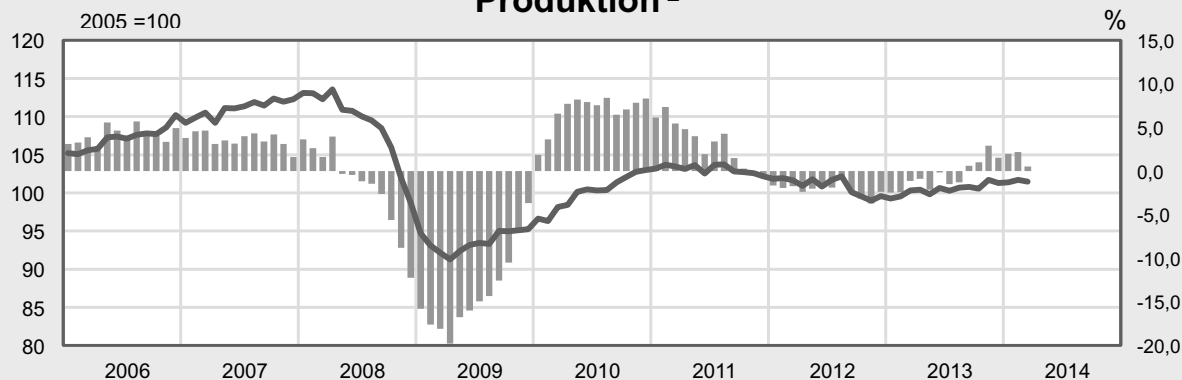
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

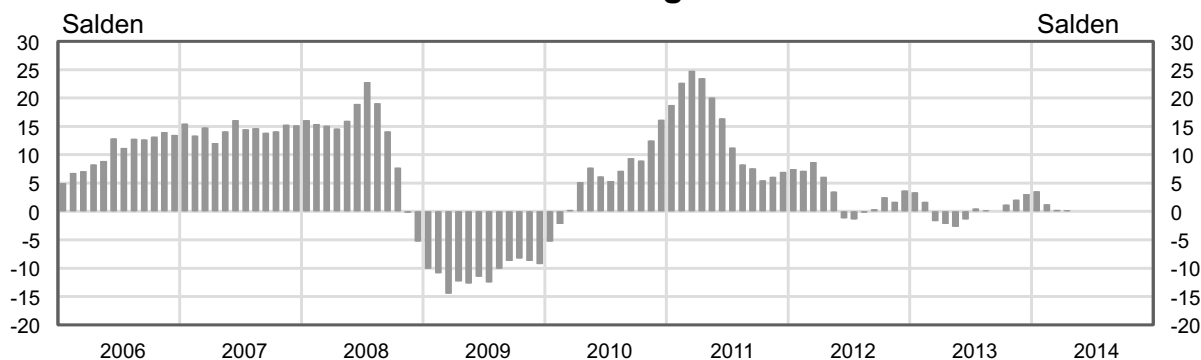
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

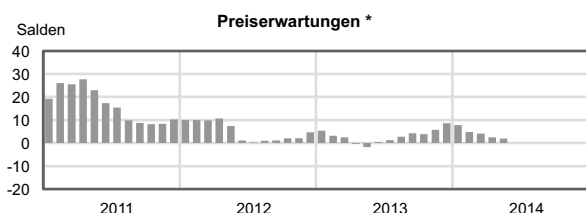
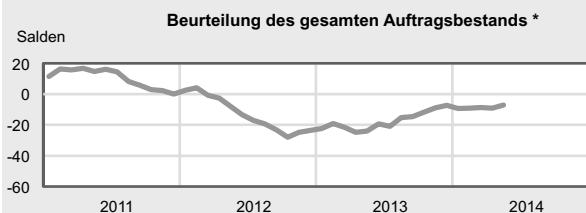
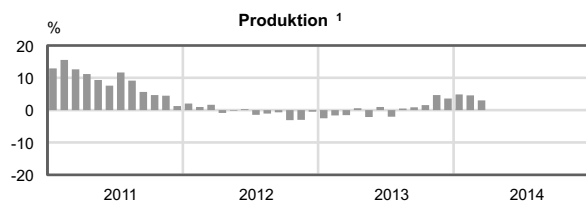


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

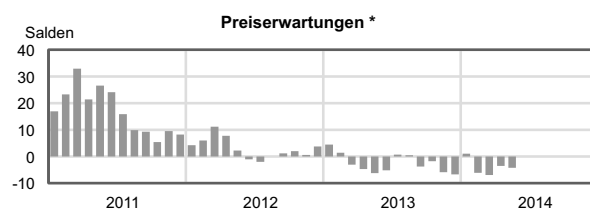
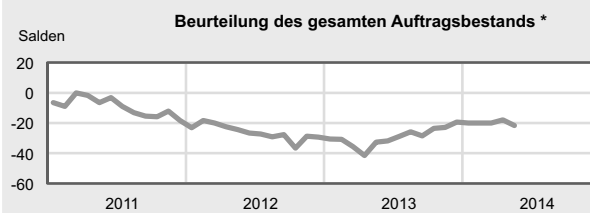
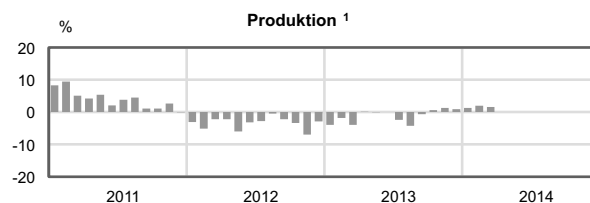
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

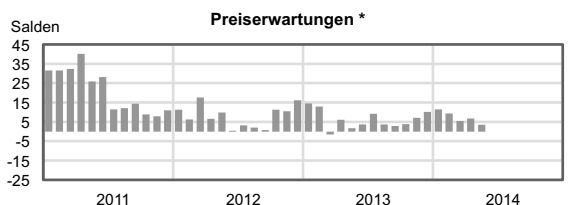
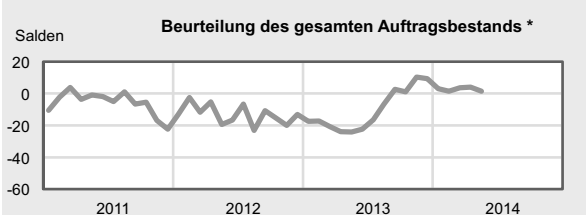
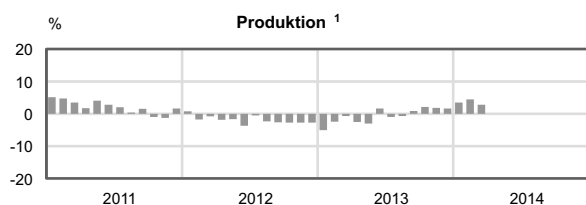
## BR Deutschland



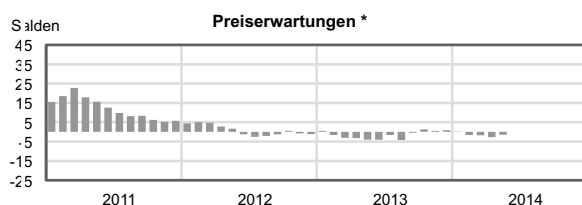
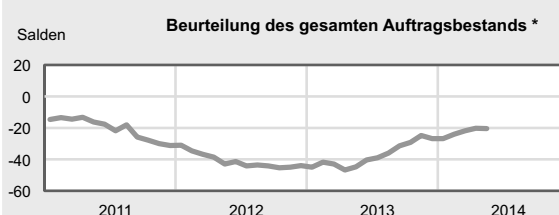
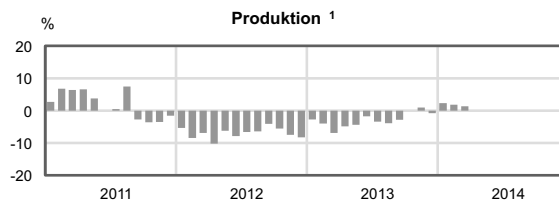
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex<sup>1</sup></b>	91	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,8	105	105,3	106,3	106,5
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,8	-1,8
Bauwirtschaft	-31,7	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6
Einzelhandel	-11,9	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2	3,4	0,6	3	4,1
Verbraucher	-20,1	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,79	100,65	100,29	100,7	100,78	100,53	101,69	101,28	101,4	101,7	101,46		
Wachstumsraten	-2,1	-0,2	-1,5	-1,3	0,6	1,0	2,9	1,5	2,0	2,2	0,5		
<b>Preiserwartungen<sup>5</sup></b>	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,2	0
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	106,3	108,4	106,9	108,9	108,1	107,5	110	110,2	110,2	110,8	110,4		
Wachstumsraten	-2,1	1,0	-2,0	0,5	0,9	1,5	4,6	3,6	4,9	4,5	3,0		
<b>Auftragsbestand<sup>4</sup></b>	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1
<b>Preiserwartungen<sup>5</sup></b>	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,4	99,2	98,3	99,3	98,7	99,1	99,2	99,5	100	100,3	99,6		
Wachstumsraten	-0,1	0,0	-2,4	-4,2	-0,7	0,7	1,3	0,9	1,3	2,0	1,6		
<b>Auftragsbestand<sup>4</sup></b>	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7
<b>Preiserwartungen<sup>5</sup></b>	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,2
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	98,13	100,08	100,18	99,06	100,26	100,43	100,28	100,64	100,98	102,03	102,57		
Wachstumsraten	-3,0	1,6	-1,0	-0,7	0,8	2,1	1,8	1,6	3,5	4,4	2,8		
<b>Auftragsbestand<sup>4</sup></b>	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5
<b>Preiserwartungen<sup>5</sup></b>	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	91,4	92	91,4	91,3	91,5	92,3	92,3	91,6	93,2	92,8	92,2		
Wachstumsraten	-4,3	-1,8	-3,4	-3,9	-2,8	0,0	0,9	-0,8	2,3	1,9	1,3		
<b>Auftragsbestand<sup>4</sup></b>	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5
<b>Preiserwartungen<sup>5</sup></b>	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

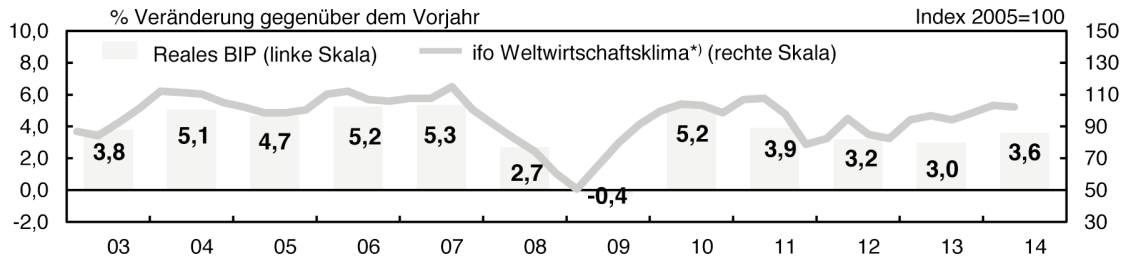
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

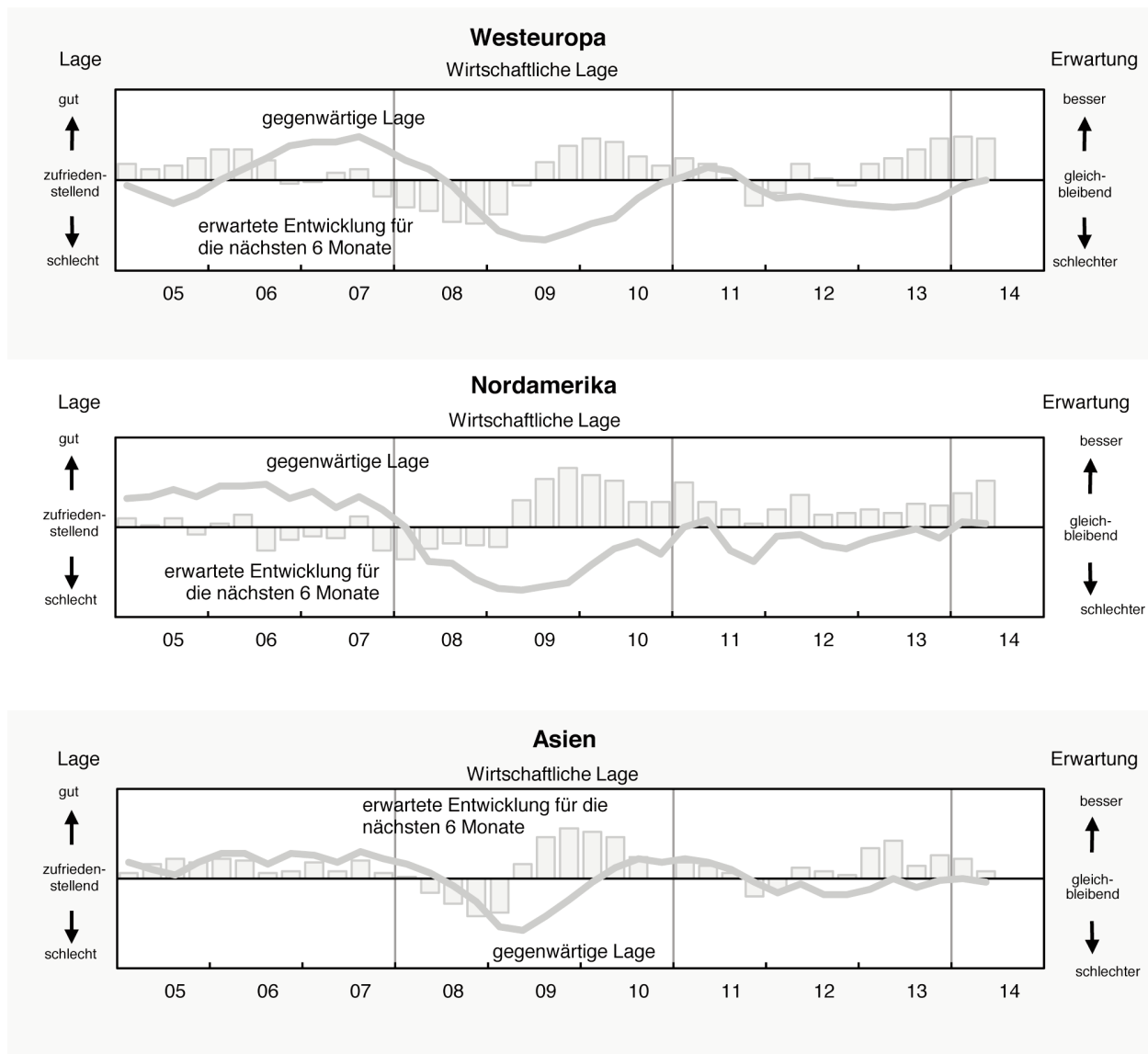


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



10 | 2014

67. Jg., 21.–22. KW, 28. Mai 2014

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Alfons J. Weichenrieder, Adalbert Winkler, Anja Rossen,  
Olaf Schlotmann*

- Deflation in Südeuropa: Fluch oder Segen? Wie sollte die EZB reagieren?

### Kommentar

*Franz-Christoph Zeitler*

- Voraussetzungen für eine effektive Bankenunion

### Forschungsergebnisse

*Steffen R. Henzel und Kira Engelhardt*

- Arbeitsmarkteffekte des flächendeckenden Mindestlohns in Deutschland

*Stefan Bauernschuster, Anita Fichtl, Timo Hener und  
Helmut Rainer*

- Kinder einer Politikreform: Führen mehr Krippenplätze zu mehr Kindern?

### Daten und Prognosen

*Horst Penzkofer*

- Messe München: Besucher und Aussteller lösen jährlichen Umsatz von über 2,6 Mrd. Euro aus

*Gernot Nerb und Johanna Plenk*

- ifo Weltwirtschaftsklima: Geringfügige Verschlechterung

*Elisabeth Wieland und Michael Kleemann*

- Sonderfrage WES: Auswirkungen von Staatsanleihenkäufen durch Zentralbanken

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo-group.de](http://www.ifo-group.de)

